

RAPHAEL ZAGER

Das Geschichtsdenken Augustins

*Beiträge
zur historischen Theologie
204*

Mohr Siebeck

Beiträge zur historischen Theologie

Herausgegeben von
Albrecht Beutel

204



Raphael Zager

Das Geschichtsdenken Augustins

Zur Rezeption des Alten Testaments in
De ciuitate dei XV-XVIII

Mohr Siebeck

Raphael Zager, geboren 1991 in Alsfeld, Studium der evangelischen Theologie in Mainz, Tübingen und Strasbourg, 2022 Promotion in Tübingen, seit 2021 Vikar der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau an der Lutherkirche Wiesbaden.

Gedruckt mit Unterstützung der Gerda Henkel Stiftung, Düsseldorf.

ISBN 978-3-16-162043-0 / eISBN 978-3-16-162486-5

DOI 10.1628/978-3-16-162486-5

ISSN 0340-6741 / eISSN 2568-6569 (Beiträge zur historischen Theologie)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen in der Bembo gesetzt und auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung ist von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen im Sommersemester 2022 als Dissertation angenommen worden. Das Manuskript wurde für den Druck geringfügig überarbeitet. Mit der Publikation geht eine intensive und erfüllende Phase zu Ende, auf die ich mit Dankbarkeit zurückschaue.

Ich danke meinem akademischen Lehrer, Herrn Prof. Dr. Volker Henning Drecoll, der mein Interesse an der Geschichte der Alten Kirche geweckt und mich in meinen ersten Tübinger Semestern als Tutor und studentische Hilfskraft an seinem Lehrstuhl angestellt hat. Aus unseren Gesprächen heraus entwickelte sich die Themenstellung, und ich bin ihm dankbar für die sachkundige, motivierende und verständnisvolle Begleitung und Förderung meines Vorhabens. Schließlich fand ich am Lehrstuhl ein diskussionsfreudiges Forschungsteam vor, und die Sitzungen des Oberseminars trugen zu mancherlei Klärung bei. Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Leppin danke ich nicht nur für das Erstellen des Zweitgutachtens, sondern auch für sein stetes Interesse an meiner Arbeit, seine weiterführenden Impulse und die freundliche Aufnahme in sein Forschungskolloquium.

Dankbar bin ich für die Gespräche mit Herrn Prof. em. Dr. Bernd Janowski, die mich nicht zuletzt in alttestamentlichen Fragestellungen vorangebracht haben. Wichtige Räume des theologischen Austausches waren für mich auch die Sozietät „Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament“, die Jahrestagungen der „Rudolf-Bultmann-Gesellschaft für Hermeneutische Theologie“ und des „Bundes für Freies Christentum“ sowie der „Augustinus-Studentag“ in Tübingen. In diesem Zusammenhang danke ich Herrn Prof. Dr. Christof Landmesser, Herrn Prof. Dr. Paul-Gerhard Klumbies und Herrn Prof. Dr. Johannes Brachtendorf.

Die Entstehung dieser Arbeit wäre nicht möglich gewesen ohne die mir durch die Gerda Henkel Stiftung und das Evangelische Studienwerk Villigst e.V. gewährten Promotionsstipendien. Sie eröffneten mir nicht nur die Freiheit, dieses umfangreiche Forschungsvorhaben zu realisieren, sondern ich erfuhr auch stets Inspiration durch die ideelle Förderung sowie persönliche Begleitung. Stellvertretend danke ich an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. Knut Berner.

Der Gerda Henkel Stiftung, der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau danke ich für die großzügige Gewährung von Druckkostenzuschüssen.

Weiterhin danke ich Herrn Prof. Dr. Albrecht Beutel für den freundlichen Austausch und die Aufnahme der Arbeit in die Reihe „Beiträge zur historischen Theologie“. Zudem danke ich Frau Dr. Katharina Gutekunst, Herrn Markus Kirchner, Frau Susanne Mang, Herrn Tobias Stäbler und allen beteiligten Mitarbeitenden des Verlags Mohr Siebeck für die kompetente Betreuung der Publikation.

Dankbar bin ich ferner für die Freundschaft und den Austausch mit Max Bohley, Nico Buschmann, Dr. Marion Darilek, Lea Gund, Sonja Hug, David Burkhart Janssen, Dr. Jochen Müller, Dr. Andreas Rössler, Prof. Martin Schmid (†), Dr. Christine Schoen, Isabella Schuler, Jan Vicari, PD Dr. Christian Witt, Prof. Dr. Hans-Georg Wittig und Prof. Dr. Markus Wriedt.

Zuletzt danke ich meiner Familie und insbesondere meinen Eltern, Dorothea und Prof. Dr. Werner Zager, die mich in vielerlei Hinsicht unterstützt haben: kontinuierliche fachliche Gespräche, Motivation und Begleitung auch durch schwierige Phasen hindurch und schließlich das Korrekturlesen der Druckvorlage. Die Widmung soll ein Ausdruck meiner tief empfundenen Dankbarkeit sein.

Tübingen/Wiesbaden, im Mai 2023

Raphael Zager

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
1 Gegenstand und methodische Herangehensweise	1
1.1 Erläuterungen zur Begrifflichkeit	1
1.2 Relevanz der Forschungsfrage für das Gesamtverständnis von <i>De ciuitate dei</i>	2
1.3 Herangehensweise und Ziel der Untersuchung	7
1.4 Methodische Vorüberlegungen	10
2 Beiträge der Forschung	16
2.1 Heinrich Scholz: Glaube und Unglaube in der Weltgeschichte	16
2.2 Karl Löwith: Weltgeschichte und Heilsgeschehen	29
2.3 Wilhelm Kamlah: Christentum und Geschichtlichkeit	33
2.4 Joseph Ratzinger: Volk und Haus Gottes in Augustins Lehre von der Kirche	41
2.5 Alois Wachtel: Beiträge zur Geschichtstheologie des Aurelius Augustinus	51
2.6 Robert A. Markus: Saeculum. History and society in the theology of St. Augustine	61
2.7 Christof Müller: Geschichtsbewusstsein bei Augustinus	66
2.8 Augustin und das Judentum	73
2.9 Weitere Forschungsbeiträge zu <i>De ciuitate dei</i>	74
Untersuchungen zu <i>De ciuitate dei</i> XV–XVIII	79
1 Das erste Weltzeitalter: Von Kain und Abel bis zur Sintflut	79
1.1 Augustins Behandlung von Kain und Abel vor <i>De ciuitate dei</i>	79
1.1.1 Die Deutung von Abel und Kain als Vorverweis auf Christus und die Juden	79

1.1.2	Die ‚ <i>ecclesia ab Abel</i> ‘ und die weitere Ausdeutung des Kainszeichens	86
1.1.3	Die Bevorzugung des Jüngeren vor dem Älteren	90
1.1.4	Die Debatte um die Sündlosigkeit Abels im Horizont des Pelagianischen Streits	91
1.2	Kain und Abel in <i>De ciuitate dei</i> : ‚Archetypen‘ der beiden <i>ciuitates</i>	97
1.2.1	Charakterisierung von Kain und Abel	97
1.2.2	Paulinische Erwählungsgedanken als Interpretamente von Gen 4	100
1.2.3	Der Konflikt zwischen Romulus und Remus als <i>exemplum</i>	103
1.2.4	Die Begründung des Konflikts zwischen Kain und Abel nach Augustin	110
1.2.5	Die Nachkommen Kains und die Gründung der Stadt Henoch	116
1.2.6	Die Langlebigkeit der ersten Menschen (<i>ciu.</i> XV 9–14)	119
1.2.7	Augustins Rezeption der Etymologien zu Kain, Abel, Seth, Henoch und Enosch	123
1.2.8	Wer ist der Vater von Kain, Abel und Seth?	133
1.3	Der weitere Verlauf des ersten Weltzeitalters	138
1.3.1	Der Beginn der Zeitrechnung	138
1.3.2	Das Zusammenwachsen der Nachkommen Kains und Seths	139
1.3.3	Die Sintflut als Reaktion Gottes auf die Boshaftigkeit der Menschheit	144
2	Das zweite Weltzeitalter: Von Noah bis zur Sprachverwirrung	148
2.1	Die Rezeption der Erzählungen von Noah und seiner Arche	148
2.1.1	Augustins Argumente für die Historizität der Sintfluterzählung	149
2.1.2	Die Arche als Sinnbild für die Kirche	151
2.1.3	Die Arche als Sinnbild für die Rettung im Endgericht	156
2.2	Der weitere Verlauf des zweiten Weltzeitalters	157
2.2.1	Die Nachkommen Noahs und die Entstehung der Völker der Erde	157
2.2.2	Der prophetische Sinn der Noahsöhne Sem, Ham und Japhet	161
2.2.3	Der ‚Turmbau zu Babel‘ – ein Ausdruck des Hochmuts	167
2.2.4	Vertiefende Fragen zur Turmbauerzählung und zur Bevölkerung der Erde	171
2.2.5	Die Nachkommen Sems bis hin zu Abraham	176
2.2.6	Das Hebräische als die ursprüngliche Sprache der Menschen	184
2.2.7	Rückblick: Die geschichtliche Dynamik der beiden ersten Weltzeitalter	187

3	Das dritte Weltzeitalter: Von Abraham bis David	190
3.1	Das Abrahambild Augustins vor dem Hintergrund der frühjüdischen, neutestamentlichen und frühchristlichen Auslegungen	190
3.1.1	Abraham im Frühjudentum	190
3.1.2	Abraham im Neuen Testament	192
3.1.3	Exkurs: Das Phänomen des <i>Typos</i> im Horizont antiken Geschichtsdenkens	195
3.1.4	Die Deutung Abrahams durch Irenäus, Tertullian und Ambrosius	202
3.1.5	Fazit	208
3.2	Augustins Rezeption der Abrahamerzählungen in <i>De ciuitate dei</i>	210
3.2.1	Das Haus Tharas und die Übersiedlung von Ur nach Harran	211
3.2.2	Die Berufung Abrahams und sein Wegzug nach Kanaan	215
3.2.3	Die Verheißungen an Abraham und ihre Bedeutung für die <i>ciuitas dei</i>	221
3.2.4	Die beiden Gefährdungen der Ahnfrau Sarah und die Loterzählung	226
3.2.5	Der erste Bundesschluss mit Abraham	230
3.2.6	Hagar, Ismael, der verheißene Isaak und der zweite Bundesschluss	240
3.2.7	Der Besuch der drei Männer bei der Eiche Mamre	254
3.2.8	Isaaks Geburt und seine von Gott geforderte Opferung	258
3.2.9	Kettura und das Lebensende Abrahams	267
3.3	Isaak und Jakob	270
3.3.1	Die Brautwerbung für Isaak	270
3.3.2	Die dritte Gefährdung einer Ahnfrau und der Segen an Isaak	271
3.3.3	Jakob und Esau als Repräsentanten der beiden <i>ciuitates</i>	272
3.3.4	Jakobs Traum in Bethel	278
3.3.5	Die vier Frauen Jakobs	281
3.3.6	Der Gotteskampf am Jabbok und Jakobs neuer Name Israel	283
3.3.7	Die Hungersnot und die Übersiedlung des Hauses Jakob nach Ägypten	286
3.3.8	Der Segen Jakobs an seinen Sohn Juda und an die beiden Söhne Josephs	288
3.4	Die Zeit von Mose bis David	295
3.4.1	Die formale Besonderheit von <i>ciu.</i> XVI 43	295
3.4.2	Zum Inhalt von <i>ciu.</i> XVI 43: Die Zeit von Mose bis David	299
3.4.3	Die Parallelisierung von Weltzeitaltern und Lebensaltern in <i>ciu.</i> XVI 43	309
3.4.4	Rückblick: Weitere Beobachtungen zur geschichtlichen Dynamik der Weltzeitalter	316

3.5	Die Behandlung des dritten Weltzeitalters in <i>ciu.</i> XVIII 1–20 . . .	319
3.5.1	Die Geschichte der <i>ciuitas terrena</i> im dritten Weltzeitalter	319
3.5.2	Erneute und vertiefende Aufnahme alttestamentlicher Erzählungen	323
4	Das vierte Weltzeitalter: Von David bis zur Babylonischen Gefangenschaft	330
4.1	Prophetie im Übergang vom dritten zum vierten Weltzeitalter.	330
4.1.1	Das vierte Weltzeitalter und das „Zeitalter der Propheten“ . . .	330
4.1.2	Rückblick und Ausblick: Die erfüllten und die noch ausstehenden Verheißungen	333
4.1.3	Die Weissagungen im Alten Testament und ihr dreifacher Sinn	337
4.1.4	Der Lobgesang der Hanna und sein prophetischer Sinn	350
4.1.5	Die Weissagung, die an den Hohepriester Eli ergeht	365
4.1.6	Das wahre Hohepriestertum und das wahre Königtum	372
4.1.7	Die an Saul ergangene Weissagung der Zweiteilung Israels . . .	375
4.2	David und Salomo als bildhafte Verheißungsträger	380
4.2.1	Die Geltung der den Davidsohn betreffenden Verheißungen	380
4.2.2	Die eigentliche Geltung des an David gerichteten Psalms 88	384
4.3	Die Bedeutung der Psalmen Davids	398
4.3.1	David als Psalmsänger	398
4.3.2	Die Weissagungen von Christus und der Kirche in Psalm 44 . .	400
4.3.3	Die Weissagungen der Psalmen 109 und 21	408
4.3.4	Die Weissagung des Todes und der Auferstehung Christi in verschiedenen Psalmen	410
4.3.5	Ps 68 sagt den Unglauben der Juden an Christus voraus	413
4.4	Die Zeit nach David bis zur Babylonischen Gefangenschaft . . .	414
4.4.1	Die prophetischen Weissagungen in den Schriften Salomos . . .	414
4.4.2	Die Reichsteilung unter Rehabeam	420
4.4.3	Israels Götzendienst und die Sendung von Propheten	424
4.4.4	Die Sünden des Volkes Israel führen zur Eroberung des Nord- und des Südreiches	425
4.5	Die Behandlung des vierten Weltzeitalters in <i>ciu.</i> XVIII	427
4.5.1	Die Geburt Roms und der Untergang des Assyrerreiches	427
4.5.2	Weissagungen außerhalb Israels innerhalb des vierten Weltzeitalters	432
4.5.3	Von der Wort- zur Schriftprophetie	435
4.5.4	Die Weissagungen der ersten Schriftpropheten	436
4.5.5	Die Weissagungen Obadjas, Nahums und Habakuks	440
4.5.6	Die Weissagungen Jeremias und Zephanjas vor der Babylonischen Gefangenschaft	443

4.5.7	Die Propheten, die während der Babylonischen Gefangenschaft auftraten	445
4.5.8	Das Verhältnis der heidnischen Weisheit zur hebräischen Prophetie	450
5	Das fünfte Weltzeitalter: Von der Babylonischen Gefangenschaft bis zum Kommen Christi	458
5.1	Die Behandlung des fünften Weltzeitalters in <i>ciu.</i> XVII	458
5.2	Die Behandlung des fünften Weltzeitalters in <i>ciu.</i> XVIII	461
5.2.1	Die Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft und der Zweite Tempel	461
5.2.2	Esra und die Makkabäerbücher	465
5.2.3	Zur Entstehung und Eigenart der Septuaginta	467
5.2.4	Der Verlauf des fünften Weltzeitalters	471
6	Das sechste Weltzeitalter: Von der Inkarnation Christi bis zur Gegenwart Augustins	476
6.1	Die Inkarnation und das Wirken Jesu Christi	476
6.2	Der weitere Verlauf des sechsten Weltzeitalters	480
6.2.1	Das Schicksal der Juden im sechsten Weltzeitalter	480
6.2.2	Bürger der <i>ciuitas dei</i> außerhalb Israels	486
6.2.3	Das Schicksal der Kirche in der noch unerlösten Welt	488
6.2.4	Diskussion von Theorien, die das Ende des sechsten Weltzeitalters betreffen	493
	Ergebnisse	501
	Anhang	519
1	Schaubild zur Verteilung der sechs Weltzeitalter (WZA) auf <i>ciu.</i> XV-XVIII und zum jeweiligen biblischen Bezug	519
2	Schaubild zur inneren heilsgeschichtlichen Dynamik der sechs Weltzeitalter nach <i>ciu.</i> XV-XVIII	520
	Literaturverzeichnis	521
1	Quellen	521
1.1	Bibelausgaben und Apostolische Väter	521
1.2	Augustin	521
1.2.1	Kritische Editionen	521
1.2.2	Kommentierte Übersetzungen	526

1.3	Andere antike Autoren	526
1.3.1	Kritische Editionen	526
1.3.2	Kommentierte Übersetzungen	531
2	Hilfsmittel, Lexika und Wörterbücher	532
3	Sekundärliteratur	534
Register		561
1	Bibelstellenregister	561
1.1	Altes Testament	561
1.2	Neues Testament	566
2	Quellenregister	570
2.1	Antikes Judentum	570
2.2	Frühes Christentum	570
2.3	Augustin	570
2.4	Andere antike Autoren	578
3	Namenregister	582
3.1	Biblische Namen	582
3.2	Namen aus der Antike	585
3.3	Moderne Autorinnen und Autoren (in Auswahl)	586
4	Sachregister	590
4.1	Begriffe	590
4.2	Lateinische Begriffe	598

Abkürzungsverzeichnis

Die Abkürzungen der Bibelausgaben sowie der Hilfsmittel, Lexika und Wörterbücher richten sich nach SIEGFRIED M. SCHWERTNER, IATG³ – Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin/Boston 2014. Gleiches gilt für das Verzeichnis der Sekundärliteratur.

Folgende Ausnahmen sind zu beachten:

<i>ApV</i>	Die Apostolischen Väter
BAug	Bibliothèque augustinienne
CAG 3	Corpus Augustinianum Gissense a Cornelio Mayer editum (CAG 3 = CAG-online)
DNG	Der Neue Georges
GLEW	Griechisch-lateinisches etymologisches Wörterbuch
LSJO	The Online Liddell-Scott-Jones Greek-English Lexicon
<i>LXX(S)</i>	Septuaginta
<i>NTG</i>	Novum Testamentum Graece
SDEK	Septuaginta Deutsch. Erläuterungen und Kommentare
TLAug	Thesaurus Linguae Augustinianae
<i>VLD-O</i>	Vetus Latina Database
<i>VLSabatier</i>	Bibliorum sacrorum Latinae versiones antiquae
<i>VTG.ASG</i>	Septuaginta. Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Academiae Scientiarum Gottingensis editum
WAM	Wörterbuch alttestamentlicher Motive

Die Abkürzungen der Werke Augustins richten sich nach denjenigen des Augustinus-Lexikons (vgl. AugL 4 [2012–2018], S. XI–XXVI). Die Abkürzungen von Werken anderer antiker Autoren sind, wo es möglich war und sinnvoll erschien, angelehnt an „8.3 Primary Sources: Ancient Texts“ in: The SBL Handbook of Style for Biblical Studies and Related Disciplines, hg. v. Billie Jean Collins u. a., Atlanta ²2014, S. 124–171. Auch diese Abkürzungen sind den jeweiligen Editionen im Literaturverzeichnis vorangestellt. Die Abkürzungen der kommentierten Übersetzungen sind im Literaturverzeichnis eigens aufgeschlüsselt.

Im Fall von *ciu.* wird, der Edition CChr.SL 47.48 entsprechend, das betreffende Buch mit römischer Ziffer, das Kapitel mit arabischer Ziffer angegeben. Alle anderen Stellenangaben aus den Werken Augustins folgen der durchgängigen Verwendung von arabischen Ziffern nach CAG 3/AugL; auch die Zeilenangaben richten sich hier nach CAG 3. Die Klein- bzw. Großschreibung innerhalb von Zitaten folgt, teilweise in Abweichung von den hier aufgeführten Editionen, ebenfalls CAG 3. Im vorliegenden Band

werden die von Augustin verwendeten Bibelzitate in dem Wortlaut wiedergegeben, in dem sie in der betreffenden Schrift Augustins begegnen; sie erscheinen kursiv. Sofern nicht anders angegeben, folgen Hervorhebungen innerhalb von Zitaten aus modernen Werken dem jeweils zugrunde liegenden Original.

Einleitung

1 Gegenstand und methodische Herangehensweise

1.1 Erläuterungen zur Begrifflichkeit

Der Titel der vorliegenden Untersuchung bedarf in mehrerlei Hinsicht einer Erklärung. Zum einen setzt er die Annahme voraus, dass das Alte Testament einen zentralen Faktor für das Geschichtsdenken Augustins darstellt. Diese Studie soll und kann also nicht das Ziel verfolgen, das Geschichtsdenken Augustins in all seinen Facetten zu analysieren, vielmehr will sie durch ihre Perspektivierung auf das Alte Testament einen Beitrag zu dessen Erhellung leisten. Zum anderen wird mit dem Begriff ‚Geschichtsdenken‘ dem Umstand Rechnung getragen, dass Augustin keine konsistente Geschichtstheorie ausgebildet hat.¹ Das Nachdenken Augustins über die Geschichte hat sicherlich seinen stärksten Ausdruck in dessen zwischen 413 und 426 entstandenem Werk *De ciuitate dei* (i.F.: *ciu.*)² gefunden.

Die Quellengrundlage dieser Untersuchung bilden die Bücher 15–18 des insgesamt 22 Bücher umfassenden Werkes, da diese sich mit der Geschichte der Menschheit im eigentlichen Sinne befassen. Im ersten, widerlegenden Hauptteil seines Werkes (Bücher 1–10) hatte Augustin gegen die (heidnische) Ansicht argumentiert, dass die Verehrung von Göttern für das Wohlergehen im Diesseits (1–5) bzw. im jenseitigen Leben (6–10) notwendig sei. Den zweiten, thetischen Hauptteil von *ciu.* (Bücher 11–22) unterteilte er in drei Abschnitte: Zwischen dem „Ursprung“ (*exortus*: 11–14) der beiden *ciuitates* und ihren „geschuldeten (End-)Zielen“ (*debiti fines*: 19–22) entfaltet er ihren geschichtlichen „Verlauf“ bzw. „Ablauf“ (*procurus* bzw. *excursus*) in den Büchern 15–18.³ Allerdings ist auch die in *ciu.* XI–XIV bzw. XIX–XXII dargelegte ‚Vor- und Nachgeschichte‘ der beiden *ciuitates* in erheblicher Weise von Augustins Auseinandersetzung mit dem Alten Testament geprägt, worauf hier allerdings nur sehr begrenzt eingegangen werden kann.

¹ Vgl. C. MÜLLER, *Geschichtsbewußtsein*, S. 326; PREUSS, *Säkularität*, S. 52f.

² Werke Augustins werden nur bei der ersten Nennung im Haupttext ausgeschreiben, die anschließend (und auch in den Fußnoten) verwendeten Abkürzungen richten sich nach denjenigen des AugL (vgl. AugL 4 [2012–2018], S. XI–XXVI).

³ Vgl. *ciu.* XI 1, S. 321, Z. 27 – S. 322, Z. 35; s. dazu: OORT, *De ciuitate dei*, S. 351.355.

Hatte es sich Augustin ursprünglich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte der beiden *ciuitates* in *ciu.* parallel darzustellen, so führt er dies tatsächlich nur für die ersten beiden der insgesamt sechs Weltzeitalter durch (*ciu.* XV 1 – XVI 11). Vom dritten bis zum Ende des fünften Weltzeitalters fokussiert sich Augustin auf die Geschichte der *ciuitas dei*⁴ (*ciu.* XVI 12 – XVII 24), um die in diesem Zeitraum abgelaufenen Ereignisse der *ciuitas terrena* in den ersten Kapiteln des 18. Buches nachträglich zu ergänzen (*ciu.* XVIII 1–26). Bei der Darstellung der Geschichte des sechsten Weltzeitalters schließlich werden beide *ciuitates* wieder parallel behandelt (*ciu.* XVIII 46–54).

1.2 Relevanz der Forschungsfrage für das Gesamtverständnis von *De ciuitate dei*

Augustins Darstellung des Geschichtsverlaufs ist stark von den Schriften des Alten Testaments bestimmt. Dieser Umstand verwundert nicht, sah Augustin doch die von Gott inspirierte und autorisierte Heilige Schrift als die allen anderen historiographischen Zeugnissen übergeordnete Quelle an. Dennoch handelt es sich nicht um eine bloße Nacherzählung der biblischen Geschichten, vielmehr lassen sich eigene Darstellungsabsichten und Schwerpunktsetzungen des Autors ausmachen. Bereits in der Auswahl der zugrunde gelegten alttestamentlichen Schriften ist eine solche Schwerpunktsetzung zu erkennen. So zeigt Augustin ein auffallendes Interesse am Buch Genesis, ebenso bindet er immer wieder Psalmenauslegungen in seine Geschichtsdarstellung ein.⁵

⁴ Die deutsche Übersetzung des Begriffes *ciuitas* gestaltet sich schwierig. Während in der älteren Literatur vorwiegend der Begriff „Staat“ begegnet, neigt die jüngere Forschung dazu, *ciuitas* im Deutschen mit „Stadt“ wiederzugeben. Dafür optiert, mit Verweis auf das Polis-Denken und die Übertragung der beiden *ciuitates* auf die Städte Jerusalem und Babylon, OORT (*De ciuitate dei*, S. 353f.; *DEERS.*, Jerusalem, S. 102–108; s. bereits LOF, Übersetzung, passim). Jedoch scheint es geboten, der Bedeutungsvielfalt von *ciuitas* in der Weise Rechnung zu tragen, dass bei der Übersetzung auf den jeweiligen Kontext geachtet wird. So ist die Ablehnung der Übersetzung von *ciuitas* mit „Staat“ zwar gerechtfertigt, allerdings erscheint „Stadt“ nur in in einem Teil der Fälle als angemessene Alternative. Oftmals legt es sich nahe, *ciuitas* mit „Bürgerschaft“ zu übersetzen (vgl. auch KAMLAH, *Christentum*, S. 155–158; SCHOLZ, *Glaube*, S. 84f.). Die Äußerungen Augustins zeigen, dass er unter *ciuitas* ganz grundsätzlich eine Gruppe von Menschen verstanden hat, die zu einer Gemeinschaft verbunden sind: „*concors hominum multitudo*“ / „*hominum multitudo aliquo societatis uinculo conligata*“ (*ciu.* I 15, S. 17, Z. 47f.; *ep.* 155,9, S. 439, Z. 20 – S. 440, Z. 2; *ciu.* XV 8, S. 464, Z. 62–67; s. dazu die Äußerungen von O’MEARA, *Charter*, S. 39–41; SCHULTHEISS, *Art. Societas*, Sp. 497; PREUSS, *Säkularität*, S. 49–51).

⁵ Aus keiner alttestamentlichen Schrift zitiert Augustin so häufig wie aus dem Buch Genesis und den Psalmen (vgl. ROSEN, *Augustinus*, S. 164). Ein Blick auf das Gesamtwerk Augustins zeigt, dass dieser sich mehrfach vor der Abfassung seines Spätwerkes *ciu.* intensiv mit dem Buch Genesis (*Gn. adu. Man.*, *Gn. litt. inp.*, *conf.* [Bücher 11 und 12], *Gn. litt.*) sowie mit dem Psalter (*ps. c. Don.*, *en. Ps.*) beschäftigt hat. Hier bietet sich die Möglichkeit, Kontinuitäten und Wandlungen in der augustininischen Rezeption des Alten Testaments zu eruieren. Die Präferenz Augustins für das Buch Genesis, dem in der patristischen Exegese allgemein

Der Anlass zur Abfassung von *ciu.* war die Plünderung Roms durch die Westgoten am 24. August 410. Dieses Ereignis stellte eine zweifache Herausforderung für das Christentum dar: Zum einen fühlten sich die Gegner der Christen bestärkt, die die Abwendung der römischen Administration von der traditionellen Götterverehrung und ihre Hinwendung zur christlichen Religion für einen Fehler hielten.⁶ Ihnen erschien die Plünderung Roms als Strafhandlung der vernachlässigten Götter und als ein Erweis der Ohnmacht des christlichen Gottes. Zum anderen wurden viele Christen von dieser Katastrophe tief verunsichert. Hatten sie doch in der Verbindung zwischen der Kirche und dem Römischen Imperium das sich durchsetzende Gottesreich erkennen wollen.

Mit seinem Konzept der beiden *ciuitates*, deren endgültige Scheidung sich erst am Tage des jüngsten Gerichts vollziehen wird, bot Augustin seinen verunsicherten Mitchristen ein neues Geschichtsverständnis, das die Wahrheit der christlichen Botschaft nicht vom Schicksal eines weltlichen Reiches abhängig machte. Mit dieser Haltung setzte sich Augustin auch von christlichen Autoren ab, die sich durch den als ‚Konstantinische Wende‘ charakterisierten Prozess zu einer positiven Verhältnisbestimmung zwischen weltlicher Herrschaft und christlicher Heilsgeschichte veranlasst gesehen hatten.⁷

eine große Bedeutung zukommt, lässt sich also bereits in seiner Auseinandersetzung mit den Manichäern feststellen (vgl. DRECOLL, Testament, S. 101 f.); der hohe Stellenwert des Psalters ergibt sich nicht zuletzt daraus, dass seine Rezitation „einen wesentlichen Teil der christlichen Gottesdienstliturgie bildete“ und er so gerade auch unter Laien als „das in der Alten Kirche bekannteste [...] Buch des Alten Testaments“ zu gelten hat (BRENECKE, Kirche, S. 31 f.). Auch unter den Manichäern, denen der junge Augustin als *auditor* angehört hat, war eine Psalmenfrömmigkeit ausgeprägt (vgl. u. a. *conf.* 3,14; s. dazu DRECOLL/KUDELLA, Augustin, S. 42 f. mit Anm. 72; S. 66). Schließlich hat das besondere Gewicht, das Ambrosius von Mailand dem Psalmengesang und auch der (allegorischen) Auslegung des Psalters beimmaß, Augustin nachhaltig beeinflusst (vgl. GILLINGHAM, Psalms, S. 37 f.; ZERFASS, Art. Psalmi, Sp. 979–981).

⁶ Mit der Schutzfunktion der römischen Gottheiten im Zusammenhang mit *ciu.* befasst sich u. a. CU'ARU, Event, S. 138–142.

⁷ Zu denken ist hier in erster Linie an die gegenüber dem Imperium Romanum positiv eingestellte Theologie des Eusebius von Caesarea, die in der älteren Forschung oftmals als ‚eusebianische Reichstheologie‘ bezeichnet wurde. Zur kritischen Auseinandersetzung Augustins mit dieser Haltung Eusebs vgl. u. a. ROHLS, Geschichte, S. 161–163; vgl. auch das Kapitel „Augustins Absage an die eusebianische Reichstheologie“ bei KAMLAH, Christentum, S. 175–183. Theodor E. Mommsen vertritt die These, dass Augustins Ablehnung dieser geschichtstheologischen Position, die Mommsen als „christian idea of progress“ bezeichnet, wesentlich mit dem Goteneinfall in Rom 410 zusammenhängt und dieser somit einen entscheidenden Anstoß zum Verfassen von *ciu.* gegeben habe (vgl. MOMMSEN, Idea, S. 369 f.). Jedoch ist vor dem Hintergrund jüngerer Forschungsergebnisse der vormalig gerne gezeichnete Kontrast zwischen einer ‚Reichstheologie‘ Eusebs und einer geradezu apolitischen Theologie Augustins in zweierlei Hinsicht zu hinterfragen: Im Hinblick auf Euseb zeigen dessen Äußerungen zum römischen Kaisertum keineswegs eine uneingeschränkte Loyalität und eine blinde Verehrung des Kaisers durch den christlichen Theologen. Zwar versteht Euseb den römischen Kaiser als Abbild des göttlichen Herrschers „in Nachahmung des Logos-Christus“ (WALLACE-HADRILL, Art. Eusebius, S. 541). Aber dieses Verhältnis ist nicht

Dass die Geschichte der Menschen, präziser: eines Volkes⁸ bzw. eines weltlichen Reiches, durch den (Heils-) Willen der Götter bestimmt wird und das Ergehen der Menschen von ihrem Wohlverhalten abhängig ist, war nicht nur eine im Römischen Reich verbreitete Vorstellung. Auch das Selbstverständnis Israels und die Geschichtstheologie vieler alttestamentlicher Schriften sind von solchem Denken bestimmt.⁹ Augustins Konzept der beiden völkerübergreifend existierenden *ciuitates*, die in der Weltzeit vermischt sind und gleichermaßen von Übeln betroffen werden,¹⁰ schließt nicht nur eine exklusive Zuwendung Gottes an ein irdisches Volk aus. Es spricht auch vieles dafür, dass Augustin einen innerweltlichen Tun-Ergehen-Zusammenhang abgelehnt hat.¹¹ Somit

einfach gesetzt, vielmehr kann der Kaiser seiner Funktion als Repräsentant der göttlichen Herrschaft auch nicht gerecht werden. Aus Eusebs Äußerungen über Kaiser Konstantin (maßgeblich sind hier seine Schriften *De laudibus Constantini* und *De uita Constantini*) lassen sich Ideale eines christlichen Herrschers ableiten, die ein Regent auch verfehlen kann (vgl. dazu SINGH, Theologian, S. 129f.150–154; SCHNEIDER, Einleitung, S. 20–26.29–41). Dies wiederum berechtigt einen Theologen entsprechend zur Kritik. Im Hinblick auf Augustin hat u. a. Robert Austin Markus nachgewiesen, dass es diesem phasenweise möglich war, das römische Kaisertum mit der Herrschaft Christi auf Erden zu verbinden. Markus spricht für die Jahre vor der Abfassung von *ciu.* gar von einer „post-Theodosian euphoria“ bei Augustin (vgl. MARKUS, Saeculum, S. 29; s. dazu Einleitung, Abschnitt 2.6). Und selbst nach 410 ist die Haltung Augustins zum römischen Kaisertum wie auch dem Imperium an sich nicht als durchgängig negativ, sondern als ambivalent zu beurteilen (vgl. auch PREUSS, Säkularität, S. 61–66). Greg Forster verortet Augustins Haltung zwischen Eusebs Position und dem Donatismus, der die Kirche als eine Gegengesellschaft zur römischen verstand (vgl. FORSTER, Rome, S. 100–108).

⁸ Dass der Begriff des ‚Volkes‘ im Hinblick auf die Spätantike nicht einer gewissen Problematik entbehrt, wurde in jüngster Zeit insbesondere von Mischa Meier verdeutlicht (vgl. MEIER, Geschichte, S. 99–116). Dennoch scheint es vor dem Hintergrund der häufigen Verwendung des Begriffes *populus* durch Augustin gerechtfertigt, von ‚Volk‘ oder ‚Völkern‘ zu sprechen. Dabei sollte allerdings auf den spezifisch christlichen Bedeutungsgehalt von *populus* (etwa im Gegenüber zum Gebrauch dieses Begriffes bei den Römern oder im antiken Judentum) geachtet werden (vgl. dazu HÜBNER, Art. *Populus*, Sp. 790).

⁹ Zu denken ist hier u. a. an die deuteronomistische Darstellung des Exodus, der Landnahme, der Richter- und Königszeit.

¹⁰ Vgl. *ciu.* XVIII 54, S. 656, Z. 91–94. Jürgen Habermas schreibt: Der „Auflösung der alten Fronten zwischen dem Volk Israel und seiner heidnischen Umgebung trägt nun die *Interpenetration* von Gottesstaat und Weltstaat Rechnung“ (HABERMAS, Geschichte, S. 612).

¹¹ Otfried Höffe hebt die Ablehnung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs v. a. mit Verweis auf *ciu.* XX 2 hervor, wo Augustin feststellt, dass es Menschen nicht möglich ist zu begreifen, warum viele gute Menschen arm sind, während es auch böse gibt, die reich sind. Die Mehrzahl der „Gottesgerichte“ (*iudicia dei*) bleiben auch dem Glaubenden vor seinem Eintreten in die Seligkeit verborgen (vgl. HÖFFE, Positivismus, S. 270). Ähnlich äußert sich Christoph Horn, der in diesem Zusammenhang u. a. auf *ciu.* I 8–10 verweist, wo „das Glück des Ungerechten und das Unglück des Gerechten vom Schema Belohnung und Strafe abgelöst“ werden (HORN, Geschichtsdarstellung, S. 188f.). Therese Fuhrer zufolge ist die Ablehnung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs bei Augustin auch vor dem Hintergrund seiner Gnadenlehre zu sehen, nach der der Mensch die „göttliche Gunst beziehungsweise Gnade“ eben nicht verdienen kann (FUHRER, Augustinus, S. 137). Anders urteilt hier Johannes Brachtendorf, der davon ausgeht, dass Augustin nicht den Tun-Ergehen-Zusammenhang, sondern lediglich

wendet er sich sowohl explizit gegen das Selbstverständnis des Römischen Reiches als auch implizit gegen Kernelemente alttestamentlichen Geschichtsdenkens. Zugleich ist aber das Alte Testament für Augustin selbstverständlicher Teil der heiligen Schriften, und als solcher von Gott inspiriert und dadurch wahr. Hier zeigt sich nun die Brisanz der Forschungsfrage: Zwischen der Geschichtsvorstellung Augustins und derjenigen weiter Teile des Alten Testaments sind erhebliche Spannungen zu erwarten. Da Augustin zum einen von der aus heutiger, historisch-kritischer Sicht fragwürdigen Annahme ausgeht, dass die biblischen Schriften inhaltlich einhellig sind,¹² und ihm zum anderen eine Sachkritik an biblischen Texten weitgehend fremd ist, dürften gewisse Inkonsistenzen innerhalb seiner Geschichtsdarstellung unvermeidlich sein.

Vor allem Gerhard von Rad und die ihm folgende alttestamentliche Forschungsrichtung hatten die heilsgeschichtliche Verwurzelung als zentrales Element alttestamentlichen Glaubens hervorgehoben.¹³ Doch welchen Stellenwert hat die Geschichte des Volkes Israel im Denken Augustins? Wie geht er mit den Verheißungen um, die an die Erzeltern, an Mose oder später an die Könige ergehen, die offensichtlich auf eine Erfüllung innerhalb der irdischen Geschichte des erwählten Gottesvolkes abzielen?

Neben den zu erwartenden Spannungen gilt es ebenso wahrzunehmen, dass Augustin wesentliche Aspekte seiner Geschichtsdarstellung dem Alten Testa-

dessen Einsehbarkeit für den Menschen gelegnet habe (vgl. BRACHTENDORF, Art. De civitate dei, S. 146).

¹² Vgl. u. a. *ciu.* XVIII 41, S. 636, Z. 15–17.

¹³ Gerhard von Rad schreibt im 1957 erschienenen ersten Band seiner „Theologie des Alten Testaments“: „Sie [sc. die alttestamentlichen Zeugnisse] beschränken sich darauf, das Verhältnis Jahwes zu Israel und zur Welt eigentlich nur in einer Hinsicht darzustellen, nämlich als ein fortgesetztes göttliches Wirken in der Geschichte. Damit ist gesagt, daß der Glaube Israels grundsätzlich geschichtstheologisch fundiert ist.“ (RAD, Theologie 1, S. 118; vgl. auch DERS., Auslegung, S. 23: „Das A[lte] T[estament] ist ein Geschichtsbuch“; s. dazu BLUM, Historiographie, S. 31–33)

Welche Bedeutung diese fundamentale Einsicht für den christlichen Glauben hat, hatte Rudolf Bultmann bereits im Jahr 1948 formuliert: „Denn es ist das Eigentümliche der christlichen Theologie, daß in ihr die Rede ist vom Handeln Gottes in der Geschichte, von der Heilsgeschichte, und eben dieses ist ein und vielleicht das bedeutsamste Erbe der alttestamentlich-jüdischen Tradition.“ (BULTMANN, Bedeutung, S. 240) Nicht nur die alttestamentliche Forschung, sondern die Theologie in der Breite ihres Fächerkanons widmete sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts intensiv dem Thema der Heilsgeschichte, wofür die 1961 von Wolfhart Pannenberg herausgegebene Programmschrift ‚Offenbarung als Geschichte‘ Zeugnis gibt.

Auch in neueren Entwürfen einer ‚Theologie des Alten Testaments‘ wird der Einsicht von Rads, dass „das Thema der Geschichte zum historischen Nukleus des Alten Testaments gehört“ (SCHMID, Theologie, S. 39), ungeachtet einiger berechtigter Kritik an von Rads methodischer Herangehensweise (vgl. a. a. O., S. 40–42) sowie an dessen Annahme einer bis auf die Frühzeit zurückgehenden „heilsgeschichtliche[n] Prägung der Religion Israels“ (vgl. a. a. O., S. 288–290), weiterhin Rechnung getragen, insofern das Thema der Geschichte zu den wesentlichen Themen alttestamentlicher Theologie(n) gezählt wird (vgl. a. a. O., S. 291–307; s. auch JEREMIAS, Theologie, S. 65.140–146.189 f.327–331).

ment verdankt. So assoziiert er immer wieder die *ciuitas dei* mit der Stadt Jerusalem, während die Stadt Babylon sinnbildlich für die *ciuitas terrena* steht. Sein Konzept der beiden *ciuitates* begründet er in erster Linie mit entsprechenden Psalmversen.¹⁴ Der zur Charakterisierung der auf Erden existierenden *ciuitas dei* verwendete Begriff der „Pilgerschaft“ (*peregrinatio*) findet sich archetypisch im alttestamentlichen Motiv des ‚wandernden Gottesvolkes‘ angelegt.¹⁵ Weiter ist zu bedenken, dass Augustin, ähnlich wie das Alte Testament selbst, durch Etymologien in den Namen der Erzeltern spätere Begebenheiten prophetisch vorweggenommen sieht. Freilich ist Augustin dabei von der bereits erfolgten christlichen Rezeption dieser Etymologien beeinflusst, insbesondere durch Paulus. Auch stellt sich die Frage, ob Augustin mit seiner Vorstellung der „pilgernden Bürgerschaft Gottes“ (*ciuitas dei peregrinans*), die erst am Ende der Zeiten ihre Erfüllung im himmlischen Jerusalem findet, eine Hoffnung aufnimmt, die den durch die Einsicht in die menschliche Unzulänglichkeit und die Erfahrung der Gottesferne im Babylonischen Exil gereiften, späteren theologischen Ansätzen des Alten Testaments und des Frühjudentums nahesteht.

Einen aktuellen Anlass zur Beschäftigung mit der christlichen Auslegungsgeschichte des Alten Testaments stellt nicht zuletzt der Berliner Streit um den Stellenwert des Alten Testaments für die christliche Theologie und Kirche dar. In einem 2013 publizierten Aufsatz vertritt Notger Slenczka in etwas abgeschwächter Weise die These Adolf von Harnacks, dass das Alte Testament „eine kanonische Geltung in der Kirche nicht haben sollte“.¹⁶ Wie bereits von Harnack setzt Slenczka dabei einen vom historisch-kritischen Denken geprägten Begriff von Kanonizität voraus, wonach sich eine christlich-kanonische „Aneignung eines Textes [sc. des Alten Testaments]“ ausschließt, „dessen ursprünglicher, historisch feststellbarer Sinn für die ihn kanonisierende Trägergemeinde in keiner Weise als Zeugnis für Christus bzw. den Glauben der Gemeinde an ihn verstanden werden kann“ – spreche doch das Alte Testament „zu anderen

¹⁴ Darüber hinaus werden innerhalb der Forschung bei der Erhellung der Traditionsgeschichte des *ciuitates*-Konzepts neben manichäischen Hintergründen auch judenchristliche Vorstellungen herangezogen (s. dazu Einleitung, Abschnitt 2.1 mit Anm. 34; ausführlich zur Traditionsgeschichte des *ciuitates*-Konzepts vgl. DUCHROW, *Christenheit*, S. 181–319). In seiner wenig beachteten Studie zu Augustins apologetischem Gebrauch des Alten Testaments in *ciu.* kommt John A. Laoye zu dem durchaus zutreffenden Ergebnis: „He [sc. Augustin] used the Old Testament, in particular, to buttress his arguments and to lend biblical support to some of the basic doctrines he discussed in the *City of God*. [...] The Old Testament formed one of the basic ingredients with which he developed his views on the foundation, progress and the ultimate goal of the City of God and the earthly city.“ (LAOYE, *Apologetic use*, S. 144) Auch Nikolaus Staubach kommt zu dem Ergebnis: „Von den Quellen und Einflüssen, die Augustinus zu seinem Modell der beiden *ciuitates* angeregt haben mögen, ist das Nächstliegende und Offenkundigste bislang am wenigsten beachtet worden: die bibelhermeneutische Tradition der spirituellen Sion-Jerusalem-Deutung.“ (STAUBACH, *Quattuor*, S. 352)

¹⁵ Vgl. SCHMIDT, *Geschichtsverständnis*, S. 366.

¹⁶ SLENCZKA, *Die Kirche*, S. 83; vgl. S. 89–95.

von einem anderen Gott“.¹⁷ Da das Alte Testament aufgrund seiner erheblichen theologischen Differenzen zum Neuen Testament nicht zum „Wesen des Christentums“ gezählt werden könne, sei es in der Christentumsgeschichte zu einer zunehmenden „Entfremdung“ vom Alten Testament gekommen, die im Sinne einer progressiv gedachten „religionsgeschichtlichen Entwicklung“ den Ausschluss des Alten Testaments aus dem christlichen Kanon zur notwendigen Konsequenz hat.¹⁸ Slenczka hat eine wichtige Debatte (neu) angestoßen, sowohl was die Notwendigkeit der Aktualisierung eines Kanonbegriffs angeht, der den Einsichten der historischen Kritik gerecht wird, als auch im Hinblick auf die Problematik der christlichen Vereinnahmung des Alten Testaments. Die These eines religionsgeschichtlichen Ablösungsprozesses des Christentums vom Alten Testament jedoch ist nicht nur theologisch fragwürdig, sondern auch historisch nicht haltbar. Die grundlegende Bedeutung, die viele christliche Theologen der ersten Jahrhunderte – von den Autoren der neutestamentlichen Schriften an – dem Alten Testament beimaßen und dessen Kanonizität dabei selbstverständlich voraussetzten, lässt den geforderten Ausschluss desselben aus dem Kanon durch eine Glaubensgemeinschaft, die sich wiederum in erster Linie auf diese frühchristlichen Zeugnisse und Traditionen stützt, problematisch erscheinen. Auch die Rezeption des Alten Testaments durch Augustin legt keineswegs den Schluss nahe, dass das Alte Testament lediglich die „Vorgeschichte“ darstelle, deren sich das Christentum innerhalb seiner „Entwicklung“ zu entledigen habe.¹⁹ Nicht nur das Neue Testament, auch die gesamte christliche Theologiegeschichte wäre ohne ihre alttestamentlichen Kontexte nicht verständlich.²⁰

1.3 Herangehensweise und Ziel der Untersuchung

Zunächst sollen durch einen forschungsgeschichtlichen Überblick Einsichten in die Schwerpunkte der Diskussion über das Geschichtsverständnis Augustins gewonnen werden. Daran schließt sich eine Quellenuntersuchung zu *ciu.* XV–XVIII an, um auf deren Grundlage die Frage beantworten zu können, in welcher Weise das Geschichtsdenken Augustins vom Alten Testament bestimmt worden ist. In abschließenden Thesen sollen diese sich aus der Quelle ergebenden Einsichten gebündelt und mit den Ergebnissen der bisherigen Forschung in ein Verhältnis gesetzt werden.

¹⁷ A.a.O., S. 111.

¹⁸ A.a.O., S. 92.119.

¹⁹ Vgl. a. a. O., S. 93.

²⁰ Volker Henning Drecoll schreibt dazu: „Und so entpuppt sich die Frage nach der Geltung des Alten Testaments letztlich als die Frage nach der Bedeutung des Historischen für die christliche Theologie. [...] Somit beantwortet der Blick auf die Alte Kirche die Frage, ob man an dem historischen Referenzrahmen der Septuaginta für die Deutung des Christusgeschehens vorbeigehen kann, eindeutig – mit Nein.“ (DRECOLL, Testament, S. 110; vgl. a. a. O., S. 93–98.108–110)

Näherhin soll der quellenbasierte Hauptteil dieses Bandes untersuchen, auf welche Weise Augustin die alttestamentlichen Erzählungen in seine eigene, in *ciu.* entfaltete Geschichtsdarstellung integriert und wie er mit den Diskrepanzen, die zu seinem eigenen Geschichtsdanken bestehen, hermeneutisch umgeht. Außerdem soll gezeigt werden, welche alttestamentlichen Erzählungen und Motive für Augustin von besonderem Interesse sind, und welche eher randständig bleiben. Die Schrift *ciu.* bietet sich dafür besonders an, weil der Autor sich hier im Unterschied zu einer Vielzahl seiner Werke nicht auf eine einzelne biblische Schrift konzentriert. Da er es sich nämlich zur Aufgabe gemacht hat, die gesamte Menschheitsgeschichte zu behandeln, muss er sich notwendig auch mit denjenigen Büchern des Alten Testaments befassen, denen er zuvor wenig Aufmerksamkeit geschenkt hatte.²¹

Ferner soll Augustins Rezeption des Alten Testaments, wo dies möglich ist und sinnvoll erscheint, mit seinen Aussagen in früheren Werken verglichen werden. Lassen sich bei diesen Vergleichen Wandlungen feststellen, resultiert daraus die Frage, ob diese sich biographisch, theologisch oder gesellschaftlich-politisch erklären lassen. Dabei gilt es wahrzunehmen, in welche christliche Auslegungstraditionen sich Augustin jeweils stellt, welche Interpretationen er neben der eigenen als ebenfalls möglich ansieht und welche er dezidiert ablehnt.

Oftmals lassen sich in den Argumentationen Augustins (auch wenn *ciu.* XV–XVIII nicht vorrangig apologetisch ausgerichtet ist) Spuren seiner theologischen Auseinandersetzung mit häretischen Gruppierungen erkennen. Zu denken ist hier etwa an den Pelagianischen Streit, der zur Abfassungszeit von *ciu.* XV–XVIII schwelte und auf dessen Bedeutung für den Abfassungszweck von *ciu.* gerade in jüngerer Zeit hingewiesen wurde.²² Ferner ist die Beschäftigung Augustins mit dem Alten Testament immer auch von seiner Auseinandersetzung mit dem Manichäismus geprägt. Einige Vertreter dieser von der Großkirche als häretisch angesehenen synkretistischen Bewegung, der Augustin selbst als „Hörer“ (*auditor*) in jungen Jahren angehört hatte, hatten spezifische,

²¹ Das gilt beispielsweise für die vier *libri regnorum* (1/2 Sam; 1/2 Kön), die im Gesamtwerk Augustins vergleichsweise wenig vertreten sind und, nach dem Urteil Anne-Marie la Bonnardières, in den Büchern *ciu.* XVII–XVIII den Höhepunkt ihrer Rezeption bei Augustin erfahren (vgl. BONNARDIÈRE, *Les livres*, S. 337; vgl. dazu die ihrem Urteil zugrunde liegende minutiöse Auflistung auf S. 340–360).

²² Vgl. DRECOLL, *Pelagius*, S. 367 f.; DERS., *Art. Pelagius*, Sp. 661. Dass bei der Auseinandersetzung des späten Augustin mit dem Alten Testament (und dessen Verhältnis zum Neuen Testament) neben dem antimanichäischen insbesondere auch der antipelagianische Kontext von großer Bedeutung ist, verdeutlicht auch DESCOTES, *La notion*, S. 168 f. Anthony Dupont kommt bei seiner Analyse zur Thematisierung der menschlichen Sterblichkeit in den Büchern *ciu.* XIV und XXII zu dem Ergebnis, dass die Ausführungen Augustins über den adamitischen *corpus mortis* gar nicht ohne ihren antipelagianischen Kontext zu verstehen sind (DUPONT, *Context*, S. 23).

ihren manichäischen Mythos²³ stützende Auffassungen vom Alten Testament und werteten dessen Bedeutung gegenüber dem Neuen Testament tendenziell ab.²⁴ Von beidem distanzierte sich Augustin als Christ zwar vehement, doch wird in der Forschung auch immer wieder auf die bleibenden Einflüsse manichäischen Denkens auf Augustin verwiesen,²⁵ deren präziser Nachweis aber häufig schwerfällt. Ebenso ist der Donatismus, der für Augustin nicht nur eine theologische, sondern auch eine kirchenpolitisch große Herausforderung darstellte – gerade in Nordafrika war diese Gruppierung stark vertreten und konkurrierte mit der Großkirche –, als Gegenposition einiger (hauptsächlich ekklesiologischer) Argumentationsgänge in *ciu.* vorzusetzen. Eine weitere Frontstellung, die insbesondere in den ersten zehn Büchern von *ciu.* ihren Niederschlag gefunden hat, die sich aber durchaus auch in *ciu.* XI–XXII zeigt, stellt Augustins Auseinandersetzung mit paganer Religion (vorwiegend in ihrer römischen Ausprägung) dar.²⁶

An zwei prominenten alttestamentlichen Erzählungen soll die historische Kontextualisierung der Deutung Augustins in *ciu.* exemplarisch vertieft werden. Zum einen werden seine Auslegungen zu Kain und Abel vor der Abfassung von *ciu.* in den Blick genommen,²⁷ zum anderen soll sein Abrahambild mit der vorausgegangenen frühjüdischen, neutestamentlichen und frühchristlichen

²³ S. einführend zum manichäischen Mythos: BÖHLIG, Art. Manichäismus, S. 31–33; auf die Problematik der Rekonstruktion des ‚einen‘ manichäischen Mythos verweisen DRECOLL/KUDELLA, Augustin, S. 15–33.

²⁴ So erkannten viele Manichäer, ausgehend von einer dualistischen Weltsicht, im Gott des Alten Testaments den ‚Fürsten der Finsternis‘, den sie vom guten Gott des Neuen Testaments unterschieden. Abgesehen davon waren sie der Ansicht, dass das Alte Testament auf der historischen Ebene vielfach Absurditäten enthalte, die nicht durch eine figürliche Interpretation beseitigt werden dürften (vgl. dazu LANDMESSER/KOCH, Ambiguität, S. 220). Durch die jüngere Forschung wurde allerdings die lange vorherrschende Annahme einer vollständigen Ablehnung des Alten Testaments durch die Manichäer relativiert. So kann etwa Evgenia Moiseeva an *c. Fel.* 1,17 zeigen, dass der Manichäer Felix in seiner Auseinandersetzung mit Augustin das Buch Genesis zur Verteidigung der Lehren Manis nutzte (vgl. MOISEEVA, Genesis, S. 209). Auch ein entsprechender Gebrauch alttestamentlicher Zitate innerhalb des manichäischen Schrifttums lässt erkennen, dass alttestamentliche Texte, insbesondere das Buch Genesis, eine wichtige Referenz für den Manichäismus darstellen können (vgl. a. a. O., S. 199). In seiner im Jahr 1947 verfassten und erst vor wenigen Jahren publizierten Dissertation zur *Biblia Manichaica* bietet Alexander Böhlig einen Exkurs zu den „Beziehungen zwischen dem manichäischen und dem alttestamentlichen Psalter“. Bereits hier bricht sich eine neue Einsicht zum Einfluss des Alten Testaments auf den Manichäismus Bahn: „Auch die Manichäer standen ihm [sc. dem Alten Testament] unfreundlich gegenüber. Um so merkwürdiger erscheint es, wenn nicht nur Verwandtschaft zum Psalter, sondern direkte Zitate in manichäischen Hymnen auftauchen.“ (vgl. BÖHLIG, Bibel, S. 111)

²⁵ Dieser Frage widmen sich u. a. DRECOLL/KUDELLA, Augustin, S. 207–221; vgl. auch mit weiterführenden Literaturverweisen DRECOLL, Art. Manichaei, Sp. 1152–1155.

²⁶ Auf die Bedeutung dieser Frontstellung hat u. a. Joseph Ratzinger hingewiesen; vgl. RATZINGER, Volk, S. 195f.

²⁷ S. Abschnitt 1.1.

Rezeption dieser Patriarchengestalt in ein Verhältnis gesetzt werden.²⁸ Das erste Beispiel dient also dazu, aufzuzeigen, auf welche Weise sich Augustins Auslegung einer bestimmten alttestamentlichen Erzählung wandeln kann, im zweiten Beispiel soll herausgearbeitet werden, wie selbstständig der Zugriff Augustins auf das Alte Testament gegenüber der vorherigen Rezeption ist bzw. an welche Deutungstraditionen er sich anschließt.

Hauptaugenmerk der Untersuchung wird allerdings auf der Rezeption alttestamentlicher Erzählungen und Motive und ihrer Relevanz für die Geschichtsdarstellung innerhalb von *ciu.* liegen. Unter einem alttestamentlichen Motiv werden hier charakteristische Denkstrukturen innerhalb eines alttestamentlichen Erzählzusammenhangs verstanden. Solche Motive sind etwa der ‚Tun-Ergehen-Zusammenhang‘, das Schema ‚Verheißung und Erfüllung‘ oder die Vorstellung, dass eine bestimmte Figur in einer Erzählung archetypisch für das Volk steht, das von ihr abstammen soll. Diese Motive erhalten bei frühjüdischen und christlichen Autoren – zumeist unter Anwendung allegorischer Auslegung – neue Deutungen. Dabei stehen diese neuen Deutungen häufig in einer Kontinuität zu den Deutungen, die ihnen bereits innerhalb der biblischen Schriften zukommen, weshalb hier von Transformationen gesprochen werden kann. So deutet Augustin beispielsweise zu Beginn des Buches 15 die Söhne Adams Kain, Abel und Seth in spezifischer Weise um. Werden Kain und Seth in der Bibel als Urväter von aus ihrer Nachkommenschaft hervorgehenden Völkern dargestellt, versteht Augustin sie als Archetypen der beiden *ciuitates* und ordnet sie so in sein Geschichtskonzept ein.

1.4 Methodische Vorüberlegungen

Kirchenhistorisches Arbeiten ist idealerweise der Quellennähe und der Ergebnisoffenheit verpflichtet, weshalb ein Herantragen zuvor gefasster Hypothesen, die man dann an der Quelle ‚beweisen‘ möchte, kritisch zu sehen ist. Nichtsdestotrotz kommt keine Interpretation ohne ein gewisses Maß an Hypothesen aus. So liegt dieser Untersuchung die Hypothese zugrunde, dass alttestamentliche Motive eine entscheidende Bedeutung für Augustins Geschichtsdanken haben.²⁹ Ob und gegebenenfalls in welcher Hinsicht sich diese Hypothese bewährt, wird die Studie zu zeigen haben.

²⁸ S. Abschnitt 3.1.

²⁹ Diese Hypothese basiert nicht nur auf eigener Quellenkenntnis, sondern auch auf Einsichten der Augustinus-Forschung. So formuliert etwa John O’Meara unter Bezugnahme auf *ciu.* XI 1, S. 321, Z. 1–5 und XX 1, S. 699, Z. 1–3: „Augustine’s first and final evidence on any point in the *City of God* is the declaration of the Scriptures [...]. In his view the authority of Scripture is the most exalted, and is preeminent over everthing else whatsoever [...]. This is not an idle declaration; with it corresponds Augustine’s practice. The whole approach of the book is from the viewpoint of the Scriptures, and the matter of the larger second part [sc. *ciu.*“

3 Namenregister

3.1 Biblische Namen

- Aaron 88, 102, 295, 301, 307f.,
366–368, 370–373, 409
- Abel 9f., 27f., 69, 71, 79–83, 85–102,
104f., 107–116, 123–127, 130, 132f.,
135–137, 139, 148, 153, 176, 182,
187f., 193, 200, 204, 207f., 221, 226,
230f., 240, 242, 268, 274, 295, 310,
317, 335, 406, 454, 467, 482, 487f.,
492, 505–507, 512, 514, 516
- Abimelech 207, 227f., 271
- Abraham / Abram 9, 19f., 27, 43, 56f.,
70, 79, 88, 105, 117, 130, 136, 138,
143, 157, 159, 161, 176–183, 185f.,
189–195, 197, 200–234, 236–241,
243–272, 277–279, 282, 288, 293–295,
298, 303, 306, 308–311, 313–315, 317,
319f., 323, 330f., 333–337, 342, 350,
366, 374, 378, 406, 435–437, 451f.,
454, 461f., 485, 504, 506, 510f., 514
- Adam 8, 10, 20, 48, 55f., 61, 68, 91–98,
100f., 103, 106, 113, 116–118, 120,
126, 128f., 131–139, 143f., 154, 172,
174–177, 180, 183, 187, 197f., 215,
252, 260, 391, 453
- Ahas 431
- Ahija von Silo 378, 422f.
- Alexander d. Gr. 463, 471, 473
- Alkimus 473
- Amos 436
- Arphaxad 178–180
- Augustus 39, 477, 497
- Baruch 443
- Batseba 339, 414
- Benjamin 283, 422f.
- Betuël 270f., 278
- Bilha 282f.
- Daniel 32, 445f., 461, 496
- Darius 461f., 466
- David 27, 56f., 70, 72, 75, 79, 96, 117,
130f., 190, 193, 210f., 232, 236, 265,
275, 289, 295–299, 308f., 311f., 314f.,
317, 320, 322, 328f., 330f., 334–336,
339, 341f., 350f., 366, 373–376,
380–390, 392, 395, 398f., 408, 410f.
413f., 419, 422, 424, 427, 438, 443,
446, 454, 458, 462, 480, 483, 503,
506, 508
- Debora 214, 328
- Dedan 158
- Dina 287
- Doëg 411
- Edem 286
- Ehud 396f.
- Eleazar 468
- Eli 249, 350f., 365–368, 370, 372f., 374,
381
- Elia 290, 348, 390, 425, 438, 441, 484f.,
511
- Elisa 290, 425
- Elisabeth 331, 460
- Enosch 120f., 125, 127, 131–133, 138f.
- Ephraim 232, 286–288, 294f.
- Ephron 267
- Esau / Edom 89–92, 104, 186, 204, 221,
223, 244, 272–279, 292–294, 298,
440, 482, 487, 504
- Esra 330f., 459f., 465f.
- Ethan 384, 389, 392
- Eva 95f., 113, 117, 119, 133–136, 139,
143, 154, 187
- Ezechiel 445f.
- Galaad 286

- Habakuk 440–443
Hagar 102f., 195, 207, 240–249, 259, 261, 268–270, 282, 288, 298, 337f., 347, 364, 378, 504
Haggai 43, 331, 445–447, 462–465, 471–473
Ham 119, 143, 155, 157–167, 176, 182f.
Hanna (AT) 214, 249, 350–366, 372, 381, 417, 439
Hanna (NT) 331, 460
Haran 178, 214, 219, 227f., 271
Heber 88, 159f., 177f., 182, 184–186, 212, 221, 310, 406, 452
Henoch (Sohn Kains) 98, 116, 118, 127, 130, 138, 242
Henoch (Sohn Jereds) 49, 87, 93, 120, 123, 127–130, 342, 452, 456, 487
Herodes d. Gr. 471, 474
Herodes Agrippa I. 494
Hiob 371, 406, 473, 487f., 514
Hiskia 431
Hophni 350, 368
Hosea (König) 431
Hosea (Prophet) 436–438
- Irad 128
Isaak 27, 91, 102f., 117, 183, 190, 193, 195, 202, 204–207, 228, 240–247, 249–251, 258–264, 267–275, 277–279, 282f., 288, 294f., 334, 337, 366, 504
Ismael 91, 102f., 195, 204, 240–248, 261, 268f., 337, 504
- Jakob / Israel 27, 87, 89–92, 104, 117, 119, 183, 186, 193f., 204f., 219, 221, 223, 230, 233, 244, 247, 257, 270, 272–289, 292–295, 298, 324, 334, 366, 440, 444, 474, 482, 487, 504, 508
Japhet 143, 157f., 160–162, 164f., 167, 176, 182f.
Jeftah 87
Jered 127f.
Jeremia 330, 340, 352, 399, 443f., 450, 461, 507
Jerobeam 336, 378, 421–425, 460
Jesaja 36, 162, 364, 436, 438f., 449, 477f., 481, 505, 507
- Jesus Christus 3, 6, 20, 26f., 29, 31–38, 40, 42–47, 49–60, 68–72, 80–94, 96f., 99–101, 105, 115, 117, 123, 127, 129f., 133, 136, 138, 141f., 148f., 152–156, 162–166, 184, 187, 193, 196–198, 200, 202–205, 209–211, 221–223, 226–230, 236f., 241–244, 248–250, 253, 255f., 260–263, 266f., 269, 276–278, 280f., 283–286, 288–290, 292f., 298, 300, 302–310, 316f., 319f., 322, 326–328, 331f., 337–339, 346–348, 350–352, 354–360, 363, 365–379, 381–395, 399–422, 427, 432f., 435–449, 451, 455, 457, 459–461, 464–466, 470–479, 480–486, 488–490, 492, 495–498, 502, 506–508, 511f., 514, 517
Jesus Sirach 151, 415
Jiska 214, 227, 271
Joel 436, 439
Johannes (Apostel) 94, 96, 289, 357, 505, 514
Johannes der Täufer 96, 141, 331, 377, 384, 459f., 478, 489
Johannes von Jerusalem 95
Jojachin 332
Jona 65, 346, 367, 436, 439, 470f.
Josia 280, 332, 443
Josef (NT) 374, 385
Joseph (AT) 91, 204, 232, 283, 286–288, 292, 294f., 298, 324f., 422, 479
Joseph von Arimathäa 442
Josua / Jesus Nave 232, 236, 295, 303f., 306–308, 327, 335
Juda 230, 288–292, 324, 340, 384, 437, 421–424, 431f., 436f., 440f., 460, 474
Judas Iskariot 80, 102, 411f., 478f.
Judas Makkabäus 473
- Kain 9f., 28, 79–86, 89–92, 95–102, 104–119, 122–128, 130, 133–139, 142, 148, 168, 176, 182, 187f., 221, 230, 233, 240, 242, 268, 274, 295, 321, 341, 354, 358, 480, 482, 492, 506
Kainan 178, 180
Kanaan 162f., 165f.
Kenan 120f.
Kettura 268–270, 288
Kusch 158, 182

- Kuschaja 384
 Kyros II. 332, 336, 461 f.

 Laban 278 f., 281–283
 Lamech 118 f., 138, 180
 Lea 282 f., 287
 Lot 87, 212–214, 223 f., 226–229,
 256–258

 Machir 286 f.
 Mahalalel 120
 Maleachi 141, 331, 445, 448 f., 465, 481,
 485
 Manasse 232, 286–288, 294 f., 432
 Maria 94, 231, 237, 352, 385, 406 f., 417
 Melchisedek 229, 371–373, 409, 418,
 448, 487
 Methusalem 120 f.
 Micha 436, 438 f., 477, 488
 Milka 214, 271
 Mose 5, 20, 27, 56, 70, 75, 88, 102, 130,
 150, 165, 177, 205, 229, 232, 252,
 279 f., 295, 297–300, 303, 307 f., 325 f.,
 330, 334 f., 347, 379, 388, 407, 441,
 451–453, 468, 489, 491, 508

 Naama 119
 Nachor 178, 182, 214, 270 f.
 Nahum 440 f.
 Nathan 130 f., 339, 342, 374, 381–387,
 395–397, 414, 435, 464
 Nathanael 281
 Nikodemus 442
 Nimrod 28, 158–160, 167–170, 182 f.,
 188, 221, 425, 427
 Noah 57, 87 f., 93, 116 f., 119, 130, 138,
 142–144, 148–153, 155–167, 176,
 179–183, 188 f., 200, 204, 207, 212,
 215 f., 226, 295, 310, 317, 330, 332,
 335, 349, 406, 452, 454, 462, 487

 Obadja 440 f.

 Paulus 6, 14, 19 f., 24, 29, 38, 43, 55, 61,
 85, 89–91, 93, 96, 100–103, 106, 109,
 114, 139, 153, 163, 175, 182–184,
 191–195, 197 f., 201–206, 208 f., 223,
 226, 232, 236, 239–245, 252, 259 f.,
 262 f., 268 f., 272–275, 291, 293, 297 f.,
 300, 308, 315 f., 326, 333, 337 f., 348,
 355 f., 359 f., 363, 378 f., 391 f., 410,
 413, 420, 425, 437 f., 442, 451, 454,
 457, 473, 477, 479, 481 f., 484–486,
 488, 490 f., 499, 504 f., 507, 511
 Petrus 50, 339, 360, 457, 498
 Phalech/Peleg 160, 177 f., 182, 185 f.
 Pinehas 350, 368
 Potiphar 324

 Ragau 178, 182
 Rahel 281–283
 Rebekka 223, 270 f., 273–275, 277, 293
 Rehabeam 333, 375, 420–425, 460

 Saba 158
 Sacharja 331, 445, 447 f., 465
 Sala 178, 180
 Salomo 27, 131, 312, 330, 334–336,
 341 f., 351, 357, 374 f., 378, 380–384,
 386–389, 394–397, 414–418, 420–423,
 427, 458, 462 f., 471, 508
 Samuel 70, 146 f., 205, 330 f., 335,
 350–353, 365–368, 370, 372–376,
 379–381, 421, 435, 460
 Sarah/Sarai 102 f., 195, 207 f., 212, 214,
 223, 226–228, 230, 236, 240–256,
 258 f., 264, 267–271, 282 f., 298, 337 f.,
 347, 358, 378, 504
 Saul 146, 296, 308, 317, 320, 328 f., 331,
 350 f., 373–378, 381, 388, 410, 414,
 421 f., 460
 Schealtiel 332
 Schemaja 422 f.
 Sem 143, 157–165, 167, 176–180,
 182–184, 186, 281, 310
 Serach 287
 Seruch 178, 182
 Seth 10, 93, 95, 100, 116, 118–121, 123,
 125–127, 129 f., 132–140, 142 f., 176,
 188, 207, 221
 Silpa 282 f.
 Simeon 331, 460
 Stephanus 208, 217, 219, 267, 286, 377
 Sutalaam 286

 Taam 286

- Thara / Terach 161, 178f., 181f., 194,
211–219, 228, 232, 267f., 335, 406
Thomas (Apostel) 408
- Urija 339
Usia 436
- Zacharias 331, 460
Zedekia 434
Zephanja 443–445
Zorobabel 466
- ### 3.2 Namen aus der Antike
- Abu'l-Fida 185
Acca 428
Adimantus 297
Aeneas 329
Agamemnon 141
Ambrosiaster 185
Ambrosius 3, 62, 97, 124f., 133f., 148,
150, 153f., 192, 202, 205–208,
233–238, 251f., 254f., 257, 265f., 274,
285, 338, 345f., 428, 450, 511
Amulius 428
Anaximander 435
Anaximenes 435
Aquila 126, 141
Arion 439
Aristobul I. 473f.
Aristobul II. 474
Aristoteles 30, 313
Assur 158f.
- Belus 159, 220
Bias von Priene 434
- Callistus I. 155
Cassius Dio 130
Chilon von Sparta 434
Cicero 47, 130, 175, 429
Cresconius 104
Cyprian 45, 162, 299, 308, 377
- Demetrias 91f.
- Eleazar (Hohepriester) 468
Empedokles 30
- Epiphanius 80, 135, 415, 467
Eusebius 3f., 28, 39f., 120, 159, 219f.,
225, 232, 328, 380, 436, 462, 466f.,
477, 487, 497
Evodius 93f., 154
- Faustulus 428
Faustus 62, 80–86, 90, 129, 148, 155,
207, 228–230, 288f., 297, 346, 349,
350, 385
Felix (Manichäer) 9
- Hadrian 225
Heraklit 30
Herodot 141
Hieronymus 12, 84, 119f., 123–127,
130–132, 137, 143, 148, 157, 159, 162,
164, 166, 170f., 178, 185, 192, 212,
214, 217–221, 250f., 253f., 258, 284f.,
302, 324, 328f., 339, 348, 352, 376,
379f., 383, 389f., 397, 399, 403f., 428,
434, 436, 438, 440, 445, 452, 457, 464,
467, 469f., 471, 474, 484, 497, 503,
506
Hilarius 93, 162, 399
Hippolytus 136, 155, 164, 445
Honorius 62, 86
Hyrkan II. 474
- Irenäus 82, 111, 202f., 205, 263, 345
Isis 451–453
- Johannes von Jerusalem 95f.
Josephus 112, 121, 124, 167, 169, 191f.,
208, 284f., 365, 462
Julian von Aeclanum 124, 134f., 137,
247, 268
Justin der Märtyrer 87, 281, 302, 308,
385
- Kelsos 348
Kleobulos von Lindos 434
Konstantin 3f., 61, 86, 128, 490f., 494
- Lactantius 125, 175, 432f.
Livius 130
Lucanus 106f.
Lucretius 175

- Lukian von Samosata 175
- Mani 9
- Marc Aurel 30
- Marcus Pulvillus 130
- Markion 397
- Mars 428–430
- Merkur (Hermes) Trismegistus 453
- Nero 106 f., 494
- Ninus 28, 159, 179, 220 f., 323, 430 f.
- Numa 432, 434
- Numitor 428, 430
- Optatus von Mileve 374
- Orestes 141
- Origenes 17, 21 f., 29, 31, 39, 123, 125, 127, 148–150, 152, 261 f., 300, 302, 308, 318, 346, 348, 352, 436, 466, 484
- Orosius 56, 66, 445 f., 494 f., 497
- Parmenian 45, 216, 365 f., 374
- Paulinus 89
- Pelagius 8, 91 f., 94–96, 102, 116, 226 f., 513
- Periandros von Korinth 434
- Philo 22, 91, 111, 123–125, 132–134, 148, 153, 191 f., 196, 206, 208, 234, 241, 254, 284, 300, 302, 348
- Pittakos von Mytilene 434
- Platon 30, 175, 313, 354, 434, 450, 455
- Plinius Secundus (der Ältere) 119, 142, 174 f.
- Plotin 22, 25
- Plutarch 130
- Porphyrios 22, 43, 46, 53, 76, 298, 346, 348, 432, 439, 451, 457, 478, 498, 514
- Pseudo-Hieronimus 365
- Pseudo-Tertullian 135 f.
- Ptolemäus II. 120, 467 f., 473
- Pythagoras 450
- Remus 28, 103–109, 321, 428–430
- Rhea 428, 430
- Romulus 28, 103–109, 321, 428–432, 434
- Rufinus 128, 150, 152, 466, 484
- Sallustius 157, 415, 429 f.
- Seneca 30
- Sibylle (erythräische) 65, 320, 432 f., 483, 486 f., 498
- Sibylle (samische) 432
- Silvius 329
- Sixtus 273
- Sokrates 450
- Solon von Athen 434
- Tertullian 134, 202–205, 225, 299, 302, 308 f., 316, 345
- Thales von Milet 434 f.
- Theodosius I. 61 f., 490 f.
- Tibullus 106
- Tyconius 22, 138, 176, 216, 338, 343, 366, 465, 496
- Vergil 119
- Xenophanes 435
- ### 3.3 Moderne Autorinnen und Autoren (in Auswahl)
- Altaner, Berthold 12, 82, 123–125, 149 f., 152 f., 192, 348 f., 462, 467
- Andresen, Carl 75, 159, 175, 320, 324, 338, 343, 376, 409, 437, 445, 462, 467, 471, 491, 496
- Bardy, Gustave 75, 121, 123, 148, 154, 174 f., 213, 216 f., 220, 234, 273, 284, 286 f., 321, 338, 352, 384, 387, 399, 402, 415, 433, 462, 469, 476, 494, 499
- Berrouard, Marie-François 112, 248, 261, 327
- Blum, Erhard 5, 30, 280, 293
- Blumenkranz, Bernhard 73, 85 f., 89, 310, 370, 411, 449, 511
- Bochet, Isabelle 12, 14, 43, 74 f., 101, 103, 297–299, 340, 370, 436, 451, 454 f., 476
- Böhlig, Alexander 9, 22, 80, 100
- Bonnardière, Anne-Marie la 8, 217, 295, 297, 311, 330, 374 f., 398, 415, 437 f., 466, 470

- Bonner, Gerald 48, 61, 135, 187, 470, 496
- Borst, Arno 157, 160f., 164f., 167, 170f., 185
- Brachtendorf, Johannes 4f., 12f., 98, 112, 165, 304f., 345, 431
- Brennecke, Hanns Christof 3, 274, 284, 397
- Bultmann, Rudolf 5, 97, 132, 195–198, 201f., 429, 496f.
- Campenhausen, Hans von 17, 385
- Cocchini, Francesca 150, 194, 307
- Congar, Yves 79, 86, 97
- Cook, John Granger 346, 348, 439
- Cullmann, Oscar 63f.
- Daniélou, Jean 196, 212, 231, 272
- Decret, François 62, 80, 346
- DeMarco, David C. 43, 76, 457
- Dolbeau, François 80, 87, 89, 93, 110, 249
- Drecoll, Volker Henning 3, 7–9, 13f., 42f., 45f., 51, 62, 76, 87f., 91f., 94, 96, 101f., 104f., 114, 134, 136, 146, 194, 226, 242, 246, 261, 273f., 297, 309, 316, 326, 346, 364, 370, 404, 414, 438f., 462f., 465, 478, 486, 513, 517
- Duchrow, Ulrich 6, 17, 22, 75, 477
- Dulaey, Martine 75, 153, 155, 228, 280, 290, 300, 302, 322, 325, 339, 351, 373f., 386, 388, 399, 410f., 414, 443, 446, 450f., 496
- Dupont, Anthony 8, 76, 226f., 281, 286
- Eichrodt, Walther 197–199
- Eyben, Emiel 309–312, 315
- Fladerer, Ludwig 243f., 313
- Flasch, Kurt 28f., 31, 39, 52, 70, 344, 485f.
- Fredriksen, Paula 73f., 90, 115, 339, 469, 480, 482, 484, 512
- Fries, Heinrich 22, 40, 316, 429
- Fuhrer, Therese 4, 19, 136, 307, 315, 327, 332, 375, 472
- Fürst, Alfons 31, 123, 150, 219, 318, 380, 457, 467, 484
- Gärtner, Hans Armin 269, 364, 415
- Geerlings, Wilhelm 69, 314f.
- Gertz, Jan Christian 104, 111, 124f., 131, 145, 166, 177
- Goppelt, Leonhard 195–198, 200f.
- Groß, Walter 12f., 85, 88, 121, 195, 256, 286, 288, 316, 327f., 510
- Guittton, Jean 68
- Gunkel, Hermann 472f.
- Guy, Jean-Claude 109f.
- Habermas, Jürgen 4, 454, 486, 490
- Harnack, Adolf von 6, 57f.
- Heidegger, Martin 34
- Heil, Uta 14, 62, 64, 67, 123, 380, 494
- Heither, Theresia 278, 281, 286, 311
- Helleman, Wendy Elgersma 13, 240–242, 337
- Hengel, Martin 190f.
- Hill, Edmund 80, 87, 89
- Höffe, Otfried 4, 491
- Horn, Christoph 4, 17, 19, 22, 30f., 99, 170f., 173, 233, 315, 322f., 454, 476, 494, 496
- Hübner, Wolfgang 4, 97, 184f., 296, 398, 415, 432, 498
- Hunter, David G. 247f.
- Jacob, Christoph 247, 273
- Janowski, Bernd 110, 199f., 301, 411, 515f.
- Journet, Charles 98f., 103
- Kamlah, Wilhelm 2f., 33–41, 58, 316, 436
- Kamplung, Rainer 272, 274f.
- Karfíková, Lenka 32, 47f., 142
- Kimmerle, Nadja 107
- Klöckener, Martin 129f., 302, 317, 331, 357, 372, 478
- Koselleck, Reinhart 14, 40, 62, 64, 497
- Kötting, Bernhard 314f.
- Kraus, Hans-Joachim 390, 401, 405
- Kudella, Mirjam 3, 9, 14, 297, 346, 370, 404
- Laato, Anni Maria 272, 275, 277

- Lamirande, Emilien 89, 102, 105, 224, 243, 259, 403, 426, 491
- Laoye, John Anjola 6, 99, 242
- Lee, Gregory W. 74, 140, 330f., 333, 377, 485, 512
- Leisegang, Hans 103
- Lewis, Jack P. 152, 154f., 162
- Lienhard, Joseph T. 255, 283, 374
- Lof, Laurens J. van der 2, 192, 202–204, 206, 263, 407
- Löhr, Winrich 94–96, 137, 220
- Lohse, Bernhard 38, 58f., 314
- Lohse, Eduard 485, 494
- Lorenz, Rudolf 112f.
- Löwith, Karl 17, 29–33, 62, 198, 316, 476, 494, 496, 515f.
- Luneau, Auguste 70, 299, 303, 307
- Margoni-Kögler, Michael 319, 327, 437
- Markus, Robert Austin 4, 13, 61–66, 86, 99, 477, 494, 503
- Marrou, Henri-Irénée 98f., 103, 233, 296, 314, 316, 492f.
- Maxfield, John A. 62f., 494
- Mayer, Cornelius P. 13f., 68f., 74, 191, 194f., 201, 204, 207, 222, 248, 255, 257, 261, 309, 343, 345–347, 354, 374, 385, 388, 445, 496
- Meconi, David Vincent 75
- Mommsen, Theodor E. 3, 31, 33, 106, 316, 321, 436, 451, 477, 499
- Müller, Christof 1, 15f., 32, 58, 62, 64, 66–73, 75, 131, 250, 316, 318, 439, 471, 490, 493
- Müller, Hildegund 15, 82, 87, 90, 92, 98, 100, 136, 408
- Näf, Beat 40, 48, 430f., 450
- Niehoff, Maren R. 192, 234
- Nietzsche, Friedrich 318
- Obersteiner, Jacob B. 11, 76, 476, 501, 506
- O'Daly, Gerard J.P. 75, 79, 98, 106, 114, 122f., 153, 186, 225, 299, 321, 330, 374, 408, 452, 459f., 467, 492
- O'Meara, John 2, 10f., 22, 99, 127, 224, 314, 432, 498
- Oort, Johannes van 1f., 22, 63, 67, 73, 75, 79, 88, 98, 100, 109f., 284, 288, 310, 404, 412, 472, 482, 493, 497, 499, 511f., 514
- Pannenberg, Wolfhart 5, 14, 69
- Pilhofer, Peter 20, 324, 452
- Pintard, Jacques 97, 307, 366, 372f.
- Piret, Pierre 75, 98, 100, 103f., 119, 140, 167, 321, 330f., 353, 378, 392, 426f., 461, 480
- Pollmann, Karla 12f., 99, 216, 347
- Rad, Gerhard von 5, 30, 198f.
- Rahner, Hugo 151, 153–155
- Ratzinger, Joseph 9, 22f., 38, 41–52, 129f., 154, 280, 305, 517
- Raveaux, Thomas 73f., 87, 146
- Reemts, Christina 119, 352, 354, 366, 376, 378
- Reuter, Hermann 24, 52, 58, 491
- Ribreau, Mickaël 168–170
- Ring, Thomas Gerhard 14, 96, 486
- Roessli, Jean-Michel 432, 478, 488, 490
- Rütting, Wilhelm 88, 462
- Schenke, Hans-Martin 135f.
- Schmidt, Ernst A. 6, 17, 20, 28, 33, 40, 51, 66f., 69, 323, 476
- Scholz, Heinrich 2, 16–29, 45, 52, 54, 56, 252, 305, 323, 445, 484, 491
- Schrenk, Sabine 80, 82, 87, 104, 111
- Schultheiß, Jochen 2, 99, 344, 473
- Schwarte, Karl-Heinz 15, 69, 75, 309, 312, 315f., 319
- Simard, Georges 97, 319, 323
- Slenczka, Notger 6f.
- Soden, Hans von 58, 364
- Staubach, Nikolaus 6, 14, 22
- Szidat, Joachim 106, 480, 482, 496
- Thonnard, François-Joseph 112, 176, 321f., 435, 462, 492
- Thraede, Klaus 22, 274, 279, 283
- Tornau, Christian 43, 74f., 101f., 476, 496
- Troeltsch, Ernst 51f., 320f.

- Unterseher, Lisa A. 73f., 84f., 90, 482
- Wachtel, Alois 51–60, 69, 252, 299,
315–317, 371, 445, 487, 496
- Walsh, Patrick G. 76, 276, 281
- Walzer, Michael 108, 305, 491
- Weidmann, Clemens 13, 88, 263–265
- Westermann, Claus 104, 167, 186, 213,
230, 232, 384
- Wurst, Gregor 81, 101, 229, 346
- Wutz, Franz 119, 123–127, 132, 164,
166, 170f., 178, 253, 284, 352, 380,
383, 404
- Zerfaß, Alexander 3, 301, 400, 465

4 Sachregister

4.1 Begriffe

- Adam-Christus-Typologie 55, 91–93, 100f., 197, 260, 315f., 326, 391
- Ägypten 149f., 213f., 219f., 232, 284, 286–288, 295f., 298–302, 323–325, 334, 450–454, 467f., 493–495
- Allegorie 12–15, 21f., 148f., 195–197, 200f., 238–243, 343–349, 420f., 471, 495, 501–503
- Altes Testament
- alttestamentliche Motive 10, 76, 504–508
 - Bedeutung des Alten Testaments 7, 10f., 76f., 320, 497, 501, 504–507, 517f.
- Ambiguität der Schrift 67f., 342
- Anthropologie 61, 108f., 199f., 235f., 362–364, 506f., 517
- Sexualität 117, 133f., 137, 139–144, 244–249, 268, 282f., 310f., 428
 - Tod und Vergänglichkeit 54, 125, 335, 390f., 411f., 515
- Antijudaismus → Judentum
- Äonenlehre 36, 224, 496f.
- Apokalyptik / Endzeit 23, 28f., 60, 64, 68, 151f., 156, 408, 432, 465, 493–497, 503, 505, 513
- endzeitliche Drangsale 238, 390, 490–493, 520
- Apogetik 6, 8, 17, 37, 57, 68, 106, 146f., 166, 210, 229f., 321, 343–451, 454, 504, 513f.
- Arche 22, 143, 148–157, 163f., 171, 173f., 204, 230, 344f., 348f., 437, 452, 502
- Archetyp 6, 10, 27, 97, 103f., 115, 124, 134, 139, 226, 321, 354
- Assur / Assyrien 40, 56, 60, 158f., 179, 220f., 322f., 426f., 430f., 435f., 445
- Astronomie 191, 208, 434, 453
- Auferstehung / *resurrectio* 29, 126–129, 260–263, 289f., 359f., 394, 410–413, 438f., 470f., 478, 485
- Auslegungsgeschichte 11, 190–195, 202–210
- Autorität (der Schrift) 2, 12, 15, 43, 64, 67, 120, 328, 411, 453f., 457, 459, 467–470, 477, 490, 502f.
- Babylon / Babel 2, 6, 47, 56, 100, 158f., 167–172, 182, 184–188, 190f., 220f., 322f., 335f., 341, 355f., 395, 404f., 425–427, 430, 435f., 456, 458, 480, 486, 496, 504–506, 510, 514
- *confusio*
- ‚zweites Babylon‘ 28, 322f., 427, 430, 445, 496
- Babylonisches Exil 35, 49, 130, 211, 309f., 315, 317, 330–332, 336, 394f., 414, 426f., 434, 443, 445, 450, 458f., 461f., 471f., 507, 519f.
- Bekehrung
- Abrahams 191, 194
 - der Juden 275, 277f., 285, 348, 370, 390, 438, 484f., 511
 - der Völker 36, 358, 403, 405f., 409f., 416, 437, 443, 460, 470f., 480, 492
- Beschneidung 85, 209, 249–252
- Bildung 74f., 192, 241, 312f., 434, 451, 456, 478
- Bischofsamt 41, 230, 407
- Bruderkonflikt 80, 86, 96f., 102–116, 130, 161f., 165f., 182, 188, 240, 268, 278f., 286f., 424, 428–430, 479, 482, 492

- Bevorzugung des Jüngeren 82, 89–91, 102, 204, 223, 272–276, 292–294, 440, 487, 505
- Brudermord 28, 82, 103 f., 106–108, 114 f.
- Bund 35, 151, 187, 209, 221, 230–234, 239 f., 242, 248, 252, 258, 295, 336, 350, 387 f., 446 f., 449, 464
- Alter Bund 41, 71 f., 85, 86, 201, 204, 236, 240, 259, 269, 303, 326, 340, 350 f., 378 f., 395, 418 f., 441, 449, 464, 489
- Neuer Bund 68, 71 f., 85, 89, 124, 197, 201, 204, 211, 240, 259, 269, 303, 305, 326, 336, 340, 350 f., 356, 367 f., 379 f., 418 f., 440 f., 444, 448 f., 462, 464, 489, 501 f.
- Buße → Umkehr
- Chaldäa 212–219, 378, 426, 461 f.
- Chiliasmus 60, 315, 493, 495 f.
- Christologie 51, 477 f.
 - Auferstehung
 - *fundamentum*
 - (Hohe-)Priesteramt
 - *imitatio*
 - *mediator*
 - Sünde, Sündlosigkeit
 - christologische Deutung 127, 132, 165 f., 276, 281, 288 f., 300, 328, 348 f., 359 f., 387, 415–420, 435–449, 466, 474, 485, 513
 - christologische Deutung der Psalmen 285, 384, 387, 398–414, 483
 - Christusglaube der Väter 72, 133, 373, 507
 - Davidssohnschaft 193, 309, 374, 376, 380–385, 394, 422, 443
 - Himmelfahrt 129, 363 f., 471, 478 f.
 - Inkarnation 53 f., 69, 72, 162, 255, 270 f., 357, 360, 363, 391, 407, 417, 447, 476–478, 495 f., 520
 - Jungfrauengeburt 385, 417, 446 f., 477
 - Königtum Christi 350–353, 358, 371–377, 381, 383 f., 394, 401–409, 419 f.
 - Kreuzestod 35, 87, 162, 289, 302, 359, 393 f., 410–413, 479
 - Leib Christi 20, 42, 45–51, 55 f., 58, 100, 130, 153–155, 290 f., 316, 338, 360, 365, 371 f., 386 f., 391, 412, 417–419, 472, 508
 - Parusie 37, 198, 200, 211, 309, 447 f., 463–465, 472, 477, 485, 493–497
 - Passion Christi 69, 162 f., 202, 283 f., 409, 415 f., 433, 478 f., 483
 - Salbung 164, 280 f., 365, 374, 385–389, 392–395, 401–403,
 - Singularität Christi 26, 31, 68
 - Sühnetod 46, 69, 87, 263, 302, 413, 443, 447 f.
 - Verkündigung Jesu 36 f., 306, 359, 477 f., 489, 497
 - Zwei Naturen 46, 391, 402, 407, 477 f.
- Chronologie 158 f., 215–221, 232 f., 267 f., 287 f., 323 f., 328–332, 431, 434–437, 440, 443, 445, 450–454, 487, 498 f.
- Dämonen 18, 21, 28, 46, 48, 51, 63, 133 f., 141, 302 f., 486, 498, 515
 - abtrünnige Engel 59, 136, 220 f., 323, 484
- Darstellungsabsicht 11, 17, 36, 52, 104, 117, 233, 250, 420 f., 455, 459 f., 476 f., 506, 513–515
- Dekalog 85, 118 f., 303, 308, 325–327
- Determination 18, 25, 321, 457
- Donatismus 4, 42, 68, 79, 374
 - Ekklesiologie, antidonatistische
 - antidonatistische Argumentationen Augustins 9, 42, 102, 104, 237, 274, 305, 374, 366, 377, 386, 513, 516
 - Donatistischer Streit 42–45, 50, 57 f., 102, 155, 230, 377
 - Tyconius als Donatist 22, 216, 338
 - Verfolgung der Donatisten 305, 491
- Dualismus 9, 58, 404, 486
- Dunkelheit der Schrift 110, 217
- Ehe 144, 207, 245, 247 f., 282 f., 404 f., 420
- Einhelligkeit
 - der Heiligen Schrift 5, 67 f., 204, 452, 455–457, 504, 518

- der Prophetie 237, 456
- Ekklesiologie 42f., 50–52, 58, 99, 129f., 280, 316, 338, 407f., 416f.
 - Christologie, Leib Christi
 - *corpus permixtum*
 - *ecclesia*
 - *mater*
- antidonativistische Ekklesiologie 9, 42, 44f., 50, 57f., 68, 155, 237, 377, 386, 513, 516
- doppelter Kirchenbegriff 37f., 44, 57f., 516f.
- ekklesiologische Deutung 81f., 150, 152–155, 163, 286, 298, 349, 353–358, 386f., 398–400, 403–407, 415–421, 463f.
- Haus Gottes 41, 48–51, 129, 279f., 330, 341, 395f., 462–465, 471–473, 488, 504
- Kirchengeschichte 32, 66, 476
- Engellehre 257f., 314, 377
 - Dämonen
 - Engel als Gottes Boten 172, 261, 263f., 266, 279, 281, 446, 448f.
 - Engel als himmlische *ciuitas dei* 44, 48, 51, 63, 340f., 516
 - Engel am Jabbok 283–285
 - Engel in Mamre 251, 255–258
 - Engelehen (Gen 6) 26, 140f., 142, 168
 - Engelfall 40, 48, 57, 140, 143, 187, 314, 404, 515f.
 - Gottes Kommunikation mit Engeln 170–173
- Erdteile 157f., 179, 220, 322
- Erlösung
 - Soteriologie
 - Allerlösung 29, 484, 486
- Erwählung 29, 38, 57, 100–102, 139, 183f., 244, 273, 278, 364, 376, 385, 417, 449, 465, 484f., 508, 515–517
- Erwählte aus den Völkern 441f., 463f., 471f., 507
- erwählter Rest 151f., 370f., 425, 444f., 480f., 484f.
- erwähltes Volk 5, 86, 193, 306, 485, 504, 511
- Etymologie 6, 123–128, 132f., 506
- Eucharistie 37f., 42, 45, 47f., 82, 145, 290f., 357, 368, 371f., 417–420, 448, 489, 516f.
 - „Eusebianische Reichstheologie“ 3, 39f., 477
- Evangelium 184, 291, 308f., 357, 393, 403, 409, 457, 460, 478, 488f.
 - Ausbreitung des Evangeliums 33, 60, 319, 322, 357, 409, 435f., 440, 447, 460, 469, 474f., 482, 489, 492, 497, 512, 515
- Exodus 299f., 325f., 334
- Fluch 82f., 162–167, 230, 394
- Fortschritt
 - Offenbarung, fortschreitende
 - *procursus / excursus*
 - Fortschritt der *ciuitas dei* 33, 70, 314, 316, 318f., 350, 436
 - Fortschritt der Geschichte 17f., 26, 30, 73f., 312f., 316, 515
 - innerweltlicher Fortschritt 33, 40, 56, 312–316, 429f., 451
- Frieden
 - ewiger Frieden 351, 394–397
 - irdischer Frieden 19, 41, 229, 394–397, 464, 474
- Gehorsam
 - *oboedientia*
 - Gehorsam gegenüber dem Staat 24
 - Gesetzesgehorsam 85, 190, 308, 335, 449, 482f.
 - Glaubensgehorsam 27, 259–266, 271f., 277, 308, 466
 - Gottesfurcht 71, 251, 449, 487f.
- Genealogie 116–119, 138–140, 157–161, 176–184, 288
 - Stammbaum Jesu 209, 288, 308–311, 331f., 374, 385
- Gerechtigkeit 92–97, 226f., 362–364, 401f., 442, 487f., 514
- Gericht
 - *debiti fines*
 - Endgericht 28f., 151, 239, 318f., 363–365, 433, 441, 444, 484–486, 493–500, 509

- endzeitliche Rettung 151 f., 156, 239 f., 257
- innerweltliches 135, 257 f.
- Scheidung der *ciuitates* 105, 338, 499 f., 486, 500, 513
- über Israel 35, 364, 379, 484 f.
- Geschichte
 - dreiteilige Geschichtsgliederung 26, 56, 252, 299
 - Geschichtlichkeit 34–41, 101
 - Geschichtsbewusstsein 51, 198–200
 - Geschichtsdenken 1, 7 f., 76 f., 195–201, 492 f., 501, 504–507, 515–517
 - Geschichtsphilosophie 17, 19 f., 29 f., 32, 51, 67, 318, 494
 - Geschichtstheologie 4 f., 14, 51, 66 f., 72, 91, 231, 272 f., 306, 321, 330, 382, 386, 426, 490, 505, 511, 515–517
 - Geschichtstheorie 1, 72
 - lineares versus zyklisches Denken 30 f., 198–202, 318, 515 f.
 - profane Geschichtsschreibung 64, 67 f., 174 f., 321, 429 f., 432 f., 453 f., 502
 - Profangeschichte 66, 177, 219–223, 319–321, 328 f., 427–432, 493
 - Sinn der Geschichte 24 f., 41 f., 73 f., 515
 - Sinnlosigkeit der Geschichte 40, 73
 - Universalgeschichte 32, 267, 316
- Gesetz / *lex* 14, 47, 85, 252, 277, 325, 424, 482, 488 f.
- Werke des Gesetzes 81–83, 90, 194, 327, 512 f.
- Glaube 16–29, 50, 238, 507, 511
 - *fides / credere*
 - Unglaube
 - Glaube Abrahams 191–195, 208 f., 212, 231, 258–264, 267, 271 f.
 - Glaube und Werke 194, 206–208, 226, 308, 356
 - Glaubenszweifel 3, 231, 250 f., 264, 307
- Glück
 - Krieg, Kriegsglück
 - (ewige) Glückseligkeit 88, 132, 379 f., 453–456, 500
- Gnadenlehre 4, 49, 72, 95 f., 101–103, 114, 139–142, 182–184, 206–210, 226 f., 248–254, 272 f., 307, 360–362, 485–488, 498, 505, 507
 - *natura / gratia*
- Gnosis 80, 100, 135 f., 146
 - Sethianismus 135 f.
- Goteneinfall 3, 37, 52, 62, 64, 104 f., 497
- Gott
 - anthropomorphes Gottesbild 79 f., 146 f., 172, 264 f., 269 f., 370, 510
 - Gott als höchstes Gut 17, 25
 - Gottes Allgegenwart 172, 510
 - Gottes Allmacht 17 f., 25, 41
 - Gottes Allwissenheit 25, 172, 264, 355, 373, 510
 - Gottes Eingreifen 4, 62, 249, 303–306, 350, 430 f., 472 f., 478 f., 508
 - Gottes Gerechtigkeit 24, 327, 355, 497
 - Gottes Heilsplan → *dispensatio*
 - Gottes Pädagogik 25, 39, 56, 71, 304 f., 314 f., 319, 325, 386, 485, 491 f.
 - Gottes Reue 145–147, 156, 375, 378
 - Gottes Strafe 83 f., 142 f., 145, 169 f., 317–319, 359, 412, 421–427, 481, 500, 509 f., 520
 - Gottes Unveränderlichkeit 18, 31, 54, 145–147, 173, 373, 382
 - Gottes Vorherwissen 25, 147, 378 f., 391
 - Gottes Vorsehung → *providentia*
 - Gottes Zorn 145–147, 151 f., 426, 444, 510
 - Gottesbegriff 25 f.
- Götzendienst 43, 213 f., 217–219, 280 f., 317, 336, 382, 423–425, 429 f., 432–434, 440, 446, 471, 473 f., 490, 499
- Häresie → *haeretici*
- Hebräer 159 f., 185, 284, 302, 310, 450
 - Hebräische Sprache 160, 185–187, 211 f., 310 f., 452
- Heilsgeschichte 5, 33, 316, 476, 490, 502, 507
 - *historia sacra*

- heilsgeschichtliche Dynamik 187–189, 316–319, 335 f., 458 f., 509 f., 516 f., 520
- als modernes Konzept 14, 63 f., 66, 69, 72
- Heilsuniversalisierung 35, 37, 187, 298, 431 f., 435 f., 444, 451, 460, 474 f., 485 f., 514
- Hermeneutik 8, 11, 21, 74, 196 f., 216, 299, 337, 345–349, 400, 457, 501–504, 507, 512
- Herrschaft
 - Erdteile
 - *regnum militiae*
 - Bewertung von Staaten 24, 106 f., 321, 507
 - Fremdherrschaft 36, 292, 321, 426 f., 430 f., 458 f., 463, 473 f., 482, 520
- Himmelreich / Reich Gottes 36, 58–60, 131, 193, 200, 238, 332, 351, 380, 478, 489
- Kirche als Reich Gottes 23, 39
- Historische Kritik 5 f., 11, 518
- Historizität 70 f., 119–121, 148–151, 344 f., 349, 428 f., 455, 502, 512
- Schriftsinn, historischer
- Hochmut → *superbia*
- Hoffnung 32, 132 f., 138 f., 198, 227 f., 420
- (Hohe-)Priesteramt 45 f., 279 f., 327, 350, 365–376, 380 f., 388, 408 f., 418 f., 468, 474, 512
- Idumäer 186, 274 f., 292 f., 440, 474, 487
- Inspiration 63–65, 487
 - Septuaginta, Inspirationsgeschehen
 - Inspiration der Propheten 27, 328, 349, 399, 462
 - Inspiriertheit der Schrift 2, 5, 104, 116, 177, 452, 457, 490, 502 f., 518
- Israel 284, 421
 - Erwählung
 - ‚irdisches‘ Volk Israel 182 f., 231–239, 406 f., 459, 461, 472 f., 487, 507, 510–512
 - Königtum Israels 311 f., 315, 339, 350–353, 364 f., 372–376, 383–388, 394, 414 f., 419–427, 512
 - Teilung Israels 377 f., 420–427, 446, 458, 460, 520
 - Untreue Israels 43 f., 57, 233 f., 335 f., 382, 431 f., 421–427, 459
 - Vorzug Israels 27, 183 f., 278, 298, 356 f., 474, 480, 507 f.
 - ‚wahres‘ Israel 284, 391, 396 f.
- Jerusalem 2, 6, 23, 75, 100, 105, 128, 171, 222, 225, 242 f., 268, 285, 317, 332, 336–344, 351, 364, 367–370, 372, 374 f., 381, 388 f., 394 f., 397 f., 403, 409, 414, 422–424, 426 f., 447, 458 f., 463–465, 473, 480, 489, 504 f., 520
- himmlisches 36, 100, 110, 222, 240, 259, 268, 285, 308, 337 f., 341–343, 354, 367–370, 389, 392, 394 f., 397 f., 414, 473, 488, 505
- Judenchristentum 39, 165, 437, 440
- Judentum 73 f., 190–192, 348, 512 f.
 - Bekehrung, der Juden
 - Schicksal, der Juden
 - Unglaube
 - Antijudaismus 74 f., 80–86, 272–275, 308, 376–379, 394, 411–414, 449, 480–485, 507, 510–513, 518
 - dienende Funktion der Juden 89–91, 240–245, 272–275, 379, 480, 482, 511 f.
 - Unverständnis der Schrift 244, 277, 348 f., 357 f., 413 f., 480 f., 483, 502
 - Verantwortung für den Tod Jesu 81–86, 165, 360, 405, 410–412, 415 f., 481
 - Verlust der Staatlichkeit 83–86, 89, 292, 358, 427, 480 f., 508, 511
 - Zerstreuung der Juden 83–90, 292, 481 f.
- Kainszeichen 83–86, 89 f., 358
- Kanon
 - Kanonizität 63–65, 331, 415 f., 452, 456 f., 459, 462
 - Slenczka-Debatte 6 f.
- Kirche → Ekklesiologie
- Konstantinische Wende 3, 61, 86, 490 f., 494
- Kosmologie

- Ordnung der Schöpfung 14, 30f., 33, 40, 48, 58f., 74, 135, 175, 192, 451
- Unterwelt 176, 358f., 392, 412f.
- Krieg
 - gerechter Krieg 19, 304f., 327f., 508f.
 - heiliger Krieg 19, 108, 304f., 327f., 440, 508f.
 - Kampf der beiden *ciuitates* 16, 275f., 323, 492, 517
 - Kriegsglück 302f., 306f., 328, 381, 426, 430f., 509
- Kult
 - Opfer
 - heidnischer Kult 3, 49, 130, 373f., 482, 490, 498f.
 - Kult der *ciuitas dei* 46–49, 59
 - Kult Israels 46–48, 72, 85, 295, 300–302, 327, 367f., 371f., 409, 418f., 423f., 440f., 448, 474
 - römische Religion 9, 37, 46–49, 127f., 130, 490, 499
- Kultur 18, 199f., 313, 430, 451, 514f.
- Landnahme 236f., 304, 306f., 327, 334f., 431, 520
- Leben
 - Lebensalter 55f., 249, 309–316, 419, 472, 508
 - Lebensdauer 115–123, 142f.
 - Ordnung des Lebens 235, 354, 430
- Liebe
 - *caritas*
 - Gottesliebe / *amor dei* 23, 47f., 101f., 346, 506
 - göttliche Liebe 71, 265, 403
 - Nächstenliebe 36, 48, 71, 227, 305, 506
 - Selbstliebe / *amor sui* 23, 47f., 102, 364
- Liturgie 3, 46, 357
- Lobgesang Hannas 249, 350–365, 372, 417
- Makkabäerbücher 465–467, 473f.
- Manichäismus
 - antimanichäische Argumentation 79f., 207, 229f., 264, 288f., 279, 326, 348f., 374, 385, 502, 513
 - Augustin als *auditor* 3, 8, 370, 486
 - manichäischer Mythos 9, 404, 419, 497, 517
 - manichäischer Schriftgebrauch 9, 279, 326, 346, 370
 - Märtyrer 86f., 115f., 377, 417, 466f., 479, 490
 - Monotheismus 21, 27, 35, 191, 194, 213f., 323, 429f., 451, 499, 505
 - Moral
 - Tugend
 - moralische Verteidigung biblischer Gestalten 79f., 162f., 227f., 245–247, 250f., 270–272, 276f., 280–282, 307, 324, 339, 506
 - Musik 398
 - Mystik 45, 98, 316, 327, 359, 433
 - mystische Mutterschaft 102, 240f., 243, 259, 268–270
 - Nathansweissagung 342, 381–387, 395–397, 464
 - Natur
 - Naturgesetz 24, 122, 245f., 258, 321
 - Naturphilosophie 233, 434f.
 - Naturwissenschaft 149–151, 174f., 191f., 453
 - unnatürlich 175, 228, 254, 262, 429
 - Neid 107, 113–115, 286, 325, 361, 416
 - Neuplatonismus 13, 22, 43, 52–55, 58, 99, 316, 454
 - Nordafrika 9, 60, 376, 496
 - Offenbarung 15, 33
 - als Geschichte 65, 69f., 439, 508, 512
 - Opfer
 - fortschreitende 70, 350, 435f., 502, 515
 - Menschenopfer 87, 260
 - Opfer Kains und Abels 80f., 110–115
 - Opferung Isaaks 190f., 206, 259–267
 - Paradies 110, 187, 198, 252, 346f.
 - Passah → *transitus*
 - Patriarchen 55, 72, 94, 121, 178f., 190–192, 200, 207f., 247f., 307, 324, 419f., 452–454, 487, 503, 505f.
 - Namenswechsel 193, 208, 252–254, 283–286

- Patriarchen und Propheten 55, 94, 102, 187, 407, 453 f.
- Pelagianismus 39, 42 f., 45, 68, 89, 91–96, 101, 209, 268, 354, 488, 506, 512–514, 516
- Pelagianischer Streit 8, 91, 134 f., 139, 206 f., 210, 226 f., 230, 487 f.
- Persien 445, 461 f., 495
- Pessimismus 18, 26, 315
- Pfingsten 59, 171, 302 f., 439, 478–480, 488 f., 498 f., 507, 519
- Philologie 11 f., 348, 369, 517 f.
- Philosophie
 - Geschichte, Geschichtsphilosophie
 - Natur, Naturphilosophie
 - Abraham als Philosoph 191, 206, 208
 - antike Philosophie 31, 37, 43, 52 f., 74 f., 104, 148, 192, 318, 348, 450–457, 476, 504, 506, 514 f.
 - Existentialphilosophie 34, 71, 429
 - moderne Philosophie 30, 34
 - ‚zerstrittene‘ antike Philosophie 21, 455–457, 504
- Pilgerschaft → *peregrinatio*
- Platonismus 22, 43, 68, 103, 354, 450, 510, 514
- Pneumatologie 122, 155, 202, 302 f., 357 f., 469 f., 503 f.
 - *spiritalis*
 - Geist und Buchstabe 14, 196, 358
 - geistlich und fleischlich 14, 70, 108, 240, 244 f., 293, 504, 507
- Prädestination
 - Determination
 - Erwählung
- Predigt 73, 87 f., 92, 235, 274, 408, 518
- Prophetie
 - *tempus prophetarum*
 - Ausbleiben der Propheten 459 f., 462 f., 472, 476 f., 508, 520
 - außerbiblische 432–435, 483, 486, 497 f.
 - falsche 166, 425, 456
 - Prophetieverständnis 63–66, 202–205, 221–223, 332 f., 337–349, 352 f., 366 f., 376, 388, 400, 425, 427, 435, 438 f., 459 f., 503
- Prüfung 194 f., 259 f., 244–266, 487 f.
- Rechtfertigungslehre 85, 194, 208–210, 226, 308
- Reich Gottes → Himmelreich
- Reinheit / Unreinheit 150 f., 155 f., 174
- Religionsgeschichte 7, 71, 230, 473
- Richterschema 316 f., 509, 517, 520
- Riesen 140–142, 152, 167 f.
- Rom / Imperium Romanum 3
 - Goteneinfall
 - *pax romana*
 - Bewertung Roms 3 f., 28, 40, 61–63, 106 f., 429–432, 486, 493–496, 514 f.
 - Gründungsmythos 103–109, 427–432
 - Niedergang Roms 33, 60
 - römisches Recht 100, 128, 497
- Sabbat 82 f., 85, 128 f., 250, 318 f., 326 f., 516
- Samen / semen 137, 247
 - Samen Abrahams 193, 223–225, 239, 333–337, 454, 461, 485, 511
- Schatten und Licht
 - in Bezug auf AT/NT 21, 27, 72
 - in Bezug auf die *ciuitates* 211, 242–244
 - Schatten als Zeichen 279 f., 367, 373 f., 383 f., 388, 396, 398, 418
- Schau / *uisio* 100, 171, 183, 199, 214, 253, 284, 380, 397, 403 f.
- Schicksal 18, 35, 203, 307, 516
 - der *ciuitates* 354, 515
 - der Juden 29, 86, 292, 319, 389, 427, 437 f., 480–486
 - der Kirche 488–493
- Schleier 83, 163, 348, 379, 420
- Schöpfung
 - *exortus*
 - und Neuschöpfung 54 f., 58, 187 f.
 - Schöpfungstage 26, 54, 57, 128 f., 313, 317–319, 375, 505
- Schriftsinn
 - dreifacher 21 f.
 - geistlicher 12 f., 201, 470 f., 501, 518
 - historischer 13, 65, 470 f., 501, 518
 - literaler 13, 67, 502
 - mystischer 17, 21
 - vierfacher 12, 14, 65
- Schwur 230, 266, 270, 387, 392

- Seelenlehre 114, 235f., 359, 369f., 392, 412f., 457, 489, 491f.
- Segen 162, 166f., 274–279, 284f., 288–294, 324f., 395, 474
- Septuaginta
- Differenz zur Hebräischen Bibel 120–123, 160f., 179f., 215f., 286–288, 375, 389, 393, 464f., 467–471, 485, 503f.
 - Inspirationsgeschehen 122f., 180, 467–469, 474, 503
- Sintflut 142–145, 148–156, 160f., 188, 212, 310, 317, 519f.
- Soteriologie 29, 61, 68f., 72, 208, 226, 359f., 391f., 405, 447f.
- Soziologie 19f., 42, 48, 59
- Gesellschaftsverständnis 61, 63
- Sprachverwirrung → *confusio*
- Staatsbegriff 2, 38f., 63, 83
- Stadtgründung 98, 104–108, 116–119, 122, 127f., 159, 168, 427–432
- Sterblichkeit
- Anthropologie
 - Sterblichkeit Christi 46, 96, 357, 393, 433
 - Sterblichkeit der Menschen 8, 131, 138f., 153, 174, 188
- Stiftshütte → Zelt
- Stoa 26, 30, 206, 318
- Sühne (AT) 118f., 300f.
- Christologie, Sühnetod
- Sünde
- *peccatum*
 - Ursündenlehre
 - Sündenfall 26, 54f., 97f., 135, 140, 143f., 187f., 252, 391
 - Sündenvergebung 80–83, 105, 252, 285, 357, 414, 448, 479, 489
 - Sündlosigkeit 91–97, 226f., 385–387, 433, 487, 506
- Taufe 104, 152–154, 227, 250–252, 290f., 300, 365
- Teleologie 17, 54f., 109f., 198, 318, 515f.
- Tempel
- Salomonischer Tempel 336, 341f., 381–384, 388f., 396, 423f., 462f.
 - Tempel Gottes 48–51, 128–131, 342, 383f., 395f., 437, 462–465, 472, 504f.
 - Tempelweihe → *dedicatio*
 - Zweiter Tempel 336, 342, 367, 372, 409, 458f., 461–464, 471f., 480
- Tendenzkritik → Darstellungsabsicht
- Teufel / *diabolus* 29, 93, 134, 265, 320, 361f., 404f., 419, 456f., 490
- Theodizee 175, 260–267, 473, 485f.
- Tiere 149–156, 171–175, 230–239, 445, 493–496
- Toleranz gegenüber anderen Schriftauslegungen 344f., 349, 518
- Tora 205, 503
- Toraobservanz → Gesetz
- Trinitätslehre 172, 238, 255f.
- Tugend 191f., 206, 241, 312f.
- Tun-Ergehen-Zusammenhang 4, 25, 306f., 317, 334, 339, 426, 449, 473, 509f.
- Turmbau zu Babel 160, 167–173, 176, 181f., 184, 216, 317, 480, 519f.
- Typologie 192–203, 221, 260, 501
- Umkehr 104, 143, 339, 361, 414, 470, 478
- Unfruchtbarkeit 240, 245–250, 254, 264, 273, 353, 357f., 417, 439
- Ungehorsam / *inoboedientia* 187f., 260, 304
- Unglaube 16f., 22f., 26, 31, 33, 87, 251, 258f., 307f., 323, 395, 481
- der Juden 27, 393f., 413f., 454, 511
- Urchristentum 36f., 397
- Ursündenlehre 19f., 68f., 91, 93, 137, 175, 207, 226f., 252, 273, 391, 485f., 506
- Verfolgung
- Donatismus, Verfolgung der Donatisten
 - Christenverfolgung 60, 354, 360, 392–394, 410, 443, 479, 488–499
 - von Häretikern 108, 305, 491f.
- Verheißung 221–225, 240–253, 260–269, 333–336, 372f., 380–384, 506

- Verheißung und Erfüllung 5, 10, 14, 56, 221–225, 435
 - Vernunft 21., 34, 37, 114, 173f., 456
 - Verstockung 304, 379, 413f., 444, 448f., 481, 483f.
 - Verwerfung 101f., 273, 373, 442
 - Vetus Latina 12, 376, 390, 419
 - Volk / Völker 4, 274f., 293–295
 - Volk Gottes / *populus dei* 41–45, 51, 91, 186, 231, 286, 314, 387, 437, 442, 446, 504f.
 - Völkertafel 157–161, 166f., 176, 178–182
 - Vollendung 38, 44f., 49f., 108–110, 129, 471f., 505
 - Wachstum
 - der *ciuitas dei* 40, 186, 314, 352–354, 504, 515f.
 - des Leibes Christi 39, 55–57, 493, 508
 - der Menschheit 95, 135, 144, 314
 - des Volkes Israel 224f., 232, 248, 268, 282f., 311, 324f.
 - Wahrheit 20–22, 53, 173, 457, 466, 479, 504, 511, 514
 - Weisheit 20f., 53, 291, 312f., 357f., 415, 417f., 450–457, 503f.
 - *Sapientia Salomonis* 415
 - Weissagung 195–202, 337–349
 - Weissagungsbeweis 20, 31, 474
 - Weltbild 175f., 225
 - Weltzeit
 - *saeculum*
 - Weltzeitalter / *aetas* 26, 75, 187–189, 309–319, 329–332, 505, 516f., 519f.
 - Werke → Gesetz, Werke des Gesetzes
 - Wiedergeburt → *regeneratio*
 - Wiederkehr
 - Christologie, Parusie
 - (ewige) Wiederkehr des Gleichen 17, 26, 30–32, 55, 318, 484, 516
 - Willensfreiheit 92, 94–97, 139, 226
 - Wirkungsgeschichte 23, 41, 74, 157, 305, 397, 482, 511, 513f.
 - Wunder 20f., 28, 171f., 218, 262, 300, 425, 429f., 439, 441, 446f., 468f., 478, 489f., 498, 503
 - Zahl
 - Zahl der Erwählten 60, 150f., 224, 319, 485, 517
 - Zahlenspekulationen 118f., 153f., 160f., 233, 470f., 493–499
 - Zeichenlehre → *res / signum*
 - Zeit 18, 31, 58
 - Zeitrechnung 117f., 121f., 138f., 180, 493–499
 - Zelt / *tabernaculum* 50, 279f., 300–302, 327
- ## 4.2 Lateinische Begriffe
- antipodes* 172, 175f., 225
 - antiqui iusti* 130, 226, 514
 - asylum Romuli* 104f.
 - caritas* 44, 47–48, 50, 80, 112, 362, 492, 506
 - ciuitas* 2, 6, 22f., 38f., 47f., 59
 - concupiscentia* 109, 114, 135, 207, 247
 - confusio* 19, 100, 140, 170f., 220, 341, 480, 490f., 504, 506f.
 - corpus permixtum* 38, 58, 102, 150f., 155, 163–167, 338, 377, 465, 513, 516
 - debiti fines* 1, 51, 69, 276, 354, 515
 - dedicatio* 49f., 127–131, 280, 342, 396, 464f.
 - dispensatio* 14f., 30f., 67, 69, 72, 198, 248, 373, 432, 502, 512
 - ecclesia*
 - *ecclesia ab Abel* 27, 69, 71, 86f., 89, 97, 193, 208, 231, 454, 492, 505, 507, 512, 516, 520
 - *ecclesia catholica* 43–45, 171, 480, 496
 - exortus* 1, 51, 69, 97f., 515
 - fides / credere* 276f., 293f., 408
 - filii dei* 136, 139–142, 168
 - fruitio dei* 113
 - fundamentum* 50, 87, 129
 - generatio*
 - *regeneratio*

- *generatio / regeneratio* 92f., 131f., 139, 184, 250, 514
- haeretici* 165–167, 269f., 292, 338, 490f.
- *mali et haeretici* 44, 156, 305, 320, 479, 492, 520
- historia sacra* 14f., 63f., 67, 70, 177, 201, 477, 490, 493, 502
- humilis / humilitas* 69, 328, 359, 396, 414
- imago* 103, 242–244, 383
- *imago dei* 369f.
- imitatio* 17, 92–94, 191, 226, 294, 514
- massa damnata* 99–102, 241, 244, 509
- mater*
- *mater ecclesia* 43f., 102, 130, 243, 259, 274, 354
- mediator* 46, 52f., 68, 154
- mysterium* 32, 151, 163, 246, 270, 276, 283, 288, 298
- natura / gratia* 244–248
- oboedientia* 23f., 259f., 271f.
- paruuli* 252, 291f.
- pax romana* 33, 39, 430–432, 436, 477, 497
- peccatum* 107f., 113–115, 187f., 273, 339
- peregrinatio* 6, 33, 41, 50, 97, 99–102, 109f., 115f., 153, 160, 174, 241f., 316–319, 337, 364, 397, 403f. 442, 505, 512, 515–517, 520
- plantatio ciuitas dei* 181f., 211f.
- possessio* 98f., 124f., 138, 341
- *possessio dei* 340f.
- procursus / excursus* 1, 32f., 41, 69, 97, 187, 210f., 316f., 318f., 467, 476, 499, 515
- prouidentia* 14, 149, 304, 321f., 426, 462
- recapitulatio* 138, 176f., 211, 216f., 320f.
- regeneratio* 72, 227, 514
- regnum militiae* 24, 50, 305, 493
- regula fidei* 344, 518
- res gestae* 13, 53, 148, 345, 502f.
- res / signum* 14, 70, 123f., 346–349, 473, 502
- saeculum* 61, 63, 97, 99, 224
- spiritales* 237, 290–292, 364
- superbia* 23, 113, 169f., 354f., 506
- tempus prophetarum* 298f., 330–333, 350–353, 420f., 459f.,
- tertium quid* 98f., 103, 109f., 485
- transitus* 302, 356f.
- uita beata* 52
- uti / frui* 18, 67, 112f., 188f., 247, 499